

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 37 (1928)
Heft: 21

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 21

BASEL, 24. Mai 1928

Nº 21

BALE, 24 mai 1928

INSERATE: Die einspaltige Nonparillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug Jährlich Fr. 15.—, halb. Fr. 8.50, viertel. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins



Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag
mit illustrierter Monatsbeilage

Stלבunddreissigster Jahrgang
Trente-septième année

Paraît tous les jeudis
avec Supplément illustré mensuel

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TÉLÉPHONE
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Einladung zur ordentl. Delegierten-Versammlung

Freitag und Samstag, den 15./16. Juni 1928 im Kursaal in Interlaken

Traktanden:

- Protokoll der letzten Delegiertenversammlung.
- Geschäftsbericht des Vereins und seiner Institutionen pro 1927.
- Jahresrechnung 1927:
 - des Vereins und des Tschumifonds (Referent Hr. Wirth);
 - der Fachschule (Referent Hr. Buttica).
- Budget 1928:
 - des Vereins (Referent Hr. Wirth);
 - der Fachschule (Referent Hr. Buttica).
- Anträge des Zentralvorstandes:
 - Frage der Herausgabe eines illustrierten Hotelführers (Referent: Hr. Döpfner);
 - Bericht über Erweiterung der Fachschule und Baufonds (Referent Hr. Buttica);
 - Verkehrszentrale und Bundesbahnen; Beitrag (Referent: Hr. Dr. Seiler);
 - Anträge der 22er Kommission betr. Preisnormierung und Kontrolle (Referent Hr. Wirth);
 - Lehrlingswesen; Genehmigung der Lehrordnungen für den Koch- und Kellnerberuf (Referent Hr. Gölden);
 - Statutenrevision: Ergänzung von Art. 16 betr. Mitgliederabschluss und von Art. 9 betr. Mitspracherecht des Zentralvorstandes bei der Aufnahme von Sektionsmitgliedern (Referent Direktor Riesen), — Streichung von Art. 26 betr. Beitragspflicht der Ehrenmitglieder;
 - (Eventuell.) Versicherung des Personals S. H. V.
- Wahlen:
 - des Zentralpräsidenten;
 - in den Zentralvorstand;
 - der Kontrollstellen;
 - in die schweizer. Fachkommission für das Gastgewerbe.
- Anträge von Sektionen und Einzelmitgliedern.
- Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
- Unvorhergesehenes.

Art. 29 der Statuten: Die Delegiertenversammlung besteht aus den Vertretern der Sektionen und der Einzelmitglieder. Die jeder Sektion zustehende Vertreterzahl wird in nachstehender Weise bestimmt:

bis 1000 Gastbetten	1 Delegierter
1001—2000	2 Delegierte
2001—3000	3
über 3000	4

Je fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes können einen stimmberechtigten Delegierten bezeichnen, der dem Zentralvorstand rechtzeitig vor Abhaltung der Delegiertenversammlung anzumelden ist.

Zutritt haben nur Zentralvereinsmitglieder und eventuell vom Zentralvorstand eingeladene Gäste.

Jeder Delegierte hat nur eine Stimme. Die Stimmabgabe erfolgt frei auf Grund der gewählten Diskussion. Bei Abstimmungen entscheidet das einfache Mehr der Stimmenden. Bei Stimmgleichheit hat der Zentralpräsident Stichentscheid.

Bei Wahlen gilt das absolute Mehr; sie sind geheim, sofern die Delegiertenversammlung nicht offene Abstimmung beschliesst.

Art. 31. Ueber Gegenstände, die nicht auf der Traktandenliste verzeichnet sind, darf ein endgültiger Beschluss nur auf Antrag des Zentralvorstandes gefasst werden.

PROGRAMM:

Freitag, 15. Juni.

Morgens 8 Uhr: Sitzung des Zentralvorstandes im Hotel Schweizerhof. Nachmittags 2½ Uhr: Beginn der Delegiertenversammlung (I. Teil) im Kursaal. — Für die Damen Ausflug. Abends 7½ Uhr: Nachtessen in den Hotels. Abends 8¼ Uhr: Gemütliche Vereinigung im Kursaal, woselbst grosses Konzert zu Ehren der Delegierten, ihrer Angehörigen und Gäste unter Mitwirkung des Kurorchesters und verschiedener Vereine.

Samstag, 16. Juni.

Morgens 8½ Uhr: Fortsetzung der Delegiertenversammlung im Kursaal. Mittags 12½ Uhr: Bankett im Kursaal. — Nachher gemeinsamer Ausflug. Abends 8 Uhr: Abendunterhaltung mit Ball im Festsaal des Kursaals.

Sonntag, 17. Juni.

Freigewählte Ausflüge in die nähere oder weitere Umgebung, je nach Witterung in die benachbarte Bergwelt.

* * *

Vergünstigungen der Bahnen: Die verschiedenen Transportanstalten (Berner Oberland-Bahnen, Wengernalp- und Jungfrau-Bahn, Harder-Bahn, Schynige Platte-Bahn) haben pro Hotel die Abgabe eines Freifahrtscheins nach Belieben für eine einmalige Fahrt zugesagt und gewähren im übrigen den Angehörigen der Versammlungsteilnehmer Fahrpreismässigungen auf allen Bergbahnen bis zu 50 und mehr Prozent. Diese Vergünstigungen haben Gültigkeit für die Tage vom 14. bis 19. Juni. (Nähere Mitteilungen hierüber folgen.)

Festkarte: Der Preis der Festkarte beträgt Fr. 22.—. Dieselbe berechtigt zu: Buffet am Freitag Abend im Kursaal, Ausflug der Damen am Samstag, Bankett (inkl. Wein und Kaffee) und zum gemeinsamen Ausflug am Samstag. — Der Eintritt in den Kursaal ist frei. — Vorbestellungen auf die Festkarte sind ans Zentralbureau in Basel zu richten; am Versammlungsort erfolgt die Ausgabe derselben durch einen Beamten des Zentralbureau im Kursaal.

Quartier: Die Wahl des Absteigequartiers ist den Teilnehmern freigestellt; auf schriftlichen Wunsch erfolgt jedoch die Zuteilung auch durch das Organisationskomitee (Präsident: Herr E. Krebs, Hotel Krebs). — Die Versammlungsteilnehmer geniessen gemäss Beschluss der Sektion Interlaken in ihrem Hotelquartier einen Hotelier-Rabatt von 30 Prozent.

Die Sektionen und Gruppen von Einzelmitgliedern werden ersucht, die Namen ihrer Delegierten dem Zentralbureau in Basel bis 12. Juni mitzuteilen. Ebenso sollen sich die freien Teilnehmer rechtzeitig anmelden.

Es sei speziell darauf hingewiesen, dass zur Delegiertenversammlung alle Mitglieder des Zentralvereins Zutritt haben. Nicht-delegierte haben indessen weder Stimm- noch Wahlrecht.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass die Delegiertenversammlung diesmal im erweiterten Rahmen eines schweizer. HOTELIERTAGES durchgeführt und demnach ausser den Delegierten und andern Vereinsmitgliedern ein starker Aufmarsch speziell der verehrlichen Frauen und weiterer Angehöriger der Versammlungsteilnehmer erwartet wird, denen an den geselligen Anlässen, Ausflügen etc. einige frohe und genussreiche Stunden bereitet werden sollen.

Unsere Einladung zur Teilnahme an der Tagung, die sich in einfacher, familiärer und kollegialer Form abwickeln wird, richtet sich daher mit besonderer Wärme an die Familien, die Frauen, Töchter und Söhne der Vereinsmitglieder. — Sie seien uns alle herzlich willkommen!

Schweizer Hotelier-Verein

Der Zentralpräsident: H. Haefeli.

Der Direktor des Zentralbureau: Dr. M. Riesen.

Luzern und Basel, 21. Mai 1928.

Vereinsnachrichten

Die Bezahlung der Autorgebühren

Gegenwärtig ladet die Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de Musique, Generalvertreter für die Schweiz Herr C. Taret in Genf, unsere Mitglieder, welche Orchester besitzen, wiederum ein, die Gebühren pro Konzert zu entrichten. Bei der

Gebührenberechnung wird auf die Ansätze abgestellt, die wir in unserm frühern Kollektivvertrag mit der Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de Musique vereinbart haben.

Unsere Mitglieder fragen uns nun an, wie sie sich zu dieser Aufforderung der Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de Musique, mit Sitz in Genf, zu verhalten hätten. Wir können dazu folgendes erklären:

Bekanntlich standen wir letztes Jahr mit der genannten Société (SACEM) und

mit der vor einiger Zeit entstandenen andern Autoren-gesellschaft, der GEFA in Zürich, in Verhandlungen bezüglich eines Kollektivvertrages, wie er seinerseits mit der SACEM bestand. Die Abschliessung eines solchen Kollektivvertrages scheiterte bisher an der Gebührenfrage. Seither haben wir die Mitteilung erhalten, dass auch die SACEM in Genf und die GEFA in Zürich ihre gegenseitigen Beziehungen abgebrochen hätten. Wir haben daraufhin mit der SACEM provisorisch vereinbart, dass wir auf ihre Zahlungseinladungen an unsere Mitglieder hin letzteren

den Rat geben werden, ihre Gebührenertrichtungen an die SACEM wiederum aufzunehmen, und zwar auf Grundlage der frühern Ansätze, wie sie in unserm seinerzeitigen Kollektivvertrag mit der SACEM bestanden. Ausdrücklich haben wir ferner vereinbart, dass unsere Mitglieder diese Gebührenertrichtung nur so lange zu bezahlen hätten, als nicht auch gleichzeitig die GEFA oder noch eine weitere Autoren-gesellschaft mit dem gleichen Verlangen an die Mitglieder gelangt. Sollte dieser letztere Fall eintreffen, so soll die Gebühre-



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Karl Howald-Jäggi

Besitzer d. Hotel Blümlisalp-Beatrice St. Beatenberg

am 20. Mai nach längerem Leiden im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident:
H. Haefeli.

entrichtung sofort sistiert werden. Diese provisorische Regelung wurde getroffen gestützt auf den Umstand, dass das in Frage kommende Bundesgesetz vom Jahre 1922 die Entrichtung von Autorgebühren durch die Veranstalter von Konzerten ausdrücklich vorsieht, und sich ihr der Hotelier nicht entziehen kann, in Erwägung ferner, dass die SACEM diejenige grosse Autorengesellschaft ist, welche offenbar durch ihre Organisation den Hauptanspruch auf die Gebührenerhebung erheben kann, und es ihr damit auch ermöglicht wird, sich mit der GEFA oder andern Gesellschaften auseinander zu setzen.

Dieser provisorischen Regelung Folge gebend, möchten wir daher unsere Mitglieder bitten, auf die erfolgte Einladung hin in oben erwähntem Sinn die Autorgebühren für ihre kommenden Konzertveranstaltungen an die SACEM wieder zu entrichten, aber selbstverständlich nur nach Massgabe des früheren Vertrages, resp. unseres früheren Kollektivvertrages, keinesfalls also über dessen Ansätze hinaus, und nur solange, als nicht auch von andern Autorengesellschaften das gleiche Verlangen an sie gestellt wird. Erght eine ähnliche Aufforderung von andern Gesellschaften an unsere Mitglieder, so bitten wir um sofortige Mitteilung an das Zentralbureau.

Die Direktion des Zentralbureau.

Saffa

Schweizer. Ausstellung für Frauenarbeit

Wie wir an dieser Stelle wiederholt mitgeteilt haben, soll in der Hotelhalle der Ausstellung ein Projektionsautomat zur Vorführung von photographischen Aufnahmen aus der Hotellerie, sowie aus den Kur- und Fremdenverkehrsgebieten zur Aufstellung gelangen. Leider ist jedoch bis zur Stunde die erwartete Beteiligung seitens der Hotels noch nicht gesichert. Man schreibt dies in erster Linie den Umständen bezüglich der Herstellung geeigneter Diapositive zu, weshalb sich das Komitee der Gruppe VIIa „Hotelwesen“ entschlossen hat, auf Wunsch von den gewöhnlichen Aufnahmen der Hotels Diapositive auf Kosten der Ausstellung anfertigen zu lassen.

Weiter wird uns zur Kenntnis gebracht, dass allen Ausstellern im Reklameautomaten ein Schalter für Hotelkarten im Auskunftsbureau, das der Hotelhalle angegliedert ist, frei zur Verfügung steht. Angesichts der billigen Berechnung der Reklame durch den Projektionsautomaten darf daher mit der nötigen Anzahl von Interessenten aus dem Hotelfach gerechnet werden.

(Zuschriften sind ans Gruppenkomitee VIIa „Hotelwesen“ in Bern zu richten.

Die Bedürfnisklausel im Wirtschaftsgewerbe

(Aus dem Bundesgericht.)

Man schreibt uns aus Lausanne:

-U- Im Interesse der Wohlfahrt des Volkes haben in der Schweiz nun wohl alle Kantone von dem verfassungsmässigen Rechte, die Führung einer Wirtschaft von einer behördlichen Erlaubnis abhängig zu machen, Gebrauch gemacht. Dabei wird die Erteilung dieser Erlaubnis nicht nur von der Bezahlung einer angemessenen Patentgebühr abhängig gemacht, sondern es sind meist auch eine Reihe anderer Bedingungen, teils subjektiver, teils objektiver Natur zu erfüllen; so muss sich der Patentbewerber in der Regel über einen guten Leumund ausweisen und ferner müssen die Wirtschaftslokalitäten meist bestimmten baulichen und hygienischen Vorschriften entsprechen. Fast in allen Kantonen kennt man sodann die sog. Bedürfnisklausel, das heisst eine Vorschrift, nach welcher in einer Ortschaft nur auf eine bestimmte Zahl Einwohner eine Ausschankstelle für alkoholische Getränke kommen darf. Sind mehr Wirtschaften vorhanden, als diese Bedürfnisklausel zulässt, so werden neue Patente überhaupt nicht mehr erteilt und ebenso können Wirtschaften, die einmal eingegangen sind, nicht wieder eröffnet werden. In der Praxis gestaltet sich die Anwendung der Bedürfnisklausel und vor allem der Wille, die Zahl der vorhandenen Wirtschaften zu reduzieren — wenn deren gesetzlich zulässige Zahl überschritten ist — ausserordentlich schwierig und nur an wenigen Orten ist es bis jetzt gelungen, bestehende Wirtschaften lediglich in Anwendung der Bedürfnisklausel zu schliessen. Solche Massnahmen sind eben meist mit sehr empfindlichen Eingriffen in die ökonomischen Verhältnisse der Patentinhaber oder dann der Besitzer von Häusern mit Wirtschaftsräumlichkeiten verbunden. Es ist ja auch eine allbekannte Tatsache, dass solche Liegenschaften sich eines wesentlichen Mehrwertes erfreuen und dass mit dem Wirtschaftspatent als solchem oft ein eigentlicher Handel getrieben wird, wenn es sich darum handelt, für eine neu zu erstellende Wirtschaft ein altes Lokal eingehen zu lassen.

Wohl am weitesten ist nun in der praktischen Durchführung einer planmässigen Herabsetzung der Zahl der Wirtschaften der Kanton Freiburg gegangen. In diesem Kanton wurde am 20. Mai 1919 ein Wirtschaftsgesetz angenommen, wonach es in einer Gemeinde nicht mehr als eine Wirtschaft auf je 400 Einwohner treffen darf. Dem Staatsrat wird zur Pflicht gemacht, darüber zu wachen, dass die Zahl der Wirtschaften möglichst eingeschränkt werde und er soll, um dieses Ziel zu erreichen, nicht nur die Konzessionierung neuer Wirtschaften verweigern, sondern auch die Erneuerung abgelaufener Konzessionen ablehnen. Bei der Prüfung der Frage, ob eine abgelaufene Konzession nicht mehr zu erneuern sei, soll nach Art. 6 des Wirtschaftsgesetzes insbesondere folgenden Umständen Rechnung getragen werden:

- der örtlichen Lage der Wirtschaft,
- des Ansehens und der Zeit des Bestehens der Wirtschaft,
- des Leumundes und der beruflichen Tüchtigkeit des Wirtschaftinhabers,
- der Natur und der Qualität der Konsumation,
- des Zustandes der Lokalitäten und der Rentabilität des Ausschankes,
- der Höhe des durch die Schliessung verursachten Schadens.

In der Gemeinde Bulle wurde nun festgestellt, dass bei strikter Anwendung des Gesetzes neun Wirtschaften zu viel sind, und es wurde daher beschlossen, wenigstens für einen Teil der Wirtschaften das Patent nur noch auf eine Höchstdauer von 2 Jahren, bezw. bis zum Ableben einer hochbetagten Patentinhaberin zu erneuern. Betroffen wurden von diesem Beschluss u. a. die Inhaber der Wirtschaften „de l'Avenir“, „du Nord“ und „de la Promenade“, die in der Folge alle mit einem staatsrechtlichen Rekurs an das Bundesgericht gelangten, in welchem sie wegen

Verletzung der Rechtsgleichheit gegenüber den weiter bestehenden Wirtschaften, wegen Verletzung der Eigentumsgarantie und zum Teil auch wegen Verletzung der Handels- und Gewerbefreiheit die Aufhebung der Verfügung beantragten. Sämtliche Rekurrenten verwiesen dabei auf eine Anzahl anderer Wirtschaften und Wirtschaftsinhaber, deren Verhältnisse ihrer Auffassung in subjektiver oder objektiver Hinsicht eher eine Schliessung rechtfertigen würden und weiterhin verwiesen sie darauf, dass auf sie die eine oder andere der in Art. 6 aufgezählten Voraussetzungen nicht zutreffe.

Das Bundesgericht hat alle Rekurse einstimmig als unbegründet abgewiesen. Ohne weiteres ergibt sich, dass von einer Verletzung von Art. 31 der Bundesverfassung, der die Handels- und Gewerbefreiheit garantiert, nicht gesprochen werden kann, denn der Verfassungsartikel selbst sieht ja die Beschränkung der Zahl der Wirtschaften auf dem Wege der Gesetzgebung vor. Ebenso wenig kann eine Verletzung der Eigentumsgarantie in Frage kommen, denn das Eigentumsrecht an einem Hause schliesst in keiner Weise die Befugnis, in sich, dort eine Wirtschaft zu betreiben, nachdem die Führung einer solchen an bestimmte Voraussetzungen geknüpft ist und ein dingliches Wirtschaftrecht mit dem Hause nicht verbunden ist. So bleibt nur noch der Einwand der rechtsgleichen Behandlung. Nun darf aber aus der in Art. 6 des Wirtschaftsgesetzes enthaltenen Aufzählung all der verschiedenen Umstände, auf die beim Schliessen einer Wirtschaft Rücksicht genommen werden soll, nicht etwa geschlossen werden, dass zur Begründung des Eingehens stets auf alle dort aufgezählten Punkte muss hingewiesen werden können. Wäre dies der Sinn des Gesetzes, so könnte sicherlich niemals die Schliessung einer Wirtschaft angeordnet werden. Es muss daher genügen, wenn nur aus einem einzelnen der dort aufgezählten Gesichtspunkte heraus die Schliessung sachlich rechtfertigen lässt.

Das trifft aber auf jeden der Rekurrenten zu und wenn auch vielleicht im einen oder andern Fall ebenso gut anders hätte entschieden werden können, so ist sicher keiner der angegriffenen Entscheide willkürlich. Alle beruhen vielmehr auf sorgfältigen Erhebungen und Vergleichen; in jedem einzelnen Falle ist nach den Protokollen mit Umsicht und unter möglichst weitgehender Berücksichtigung aller Verhältnisse vorgegangen worden. So wurde in subjektiver Hinsicht abgestellt auf die Vermögenslage, auf das Alter und die Familienverhältnisse der Patentinhaber, in objektiver Hinsicht auf die Eignung der Lokalitäten zu andern Zwecken, auf die besondere örtliche Lage, auf den Umsatz und die Rentabilität der verschiedenen Wirtschaften, die nach Art. 6 und speziell in bezug auf die Bemessung des durch die Schliessung bedingten Schadens zu würdigen sind. Die Härte, gegen die die Rekurrenten ankämpfen, liegt eben im Gesetze selbst; in der Art und Weise, wie dieses hier angewendet worden ist, kann aber eine Verletzung verfassungsmässiger Rechte nicht erblickt werden.

Saisonengagements

Im Zusammenhang mit ihren seinerzeitigen Klagen über angebliche Rechtswidrigkeiten der Hoteliers beim Abschluss von Saisonengagements will nun die „Union Helvetia“ in ihrer letzten Nummer unter dem Titel „Wie es gemacht wird!“ einen Fall praktisch und öffentlich behandeln.

Eine Saaltöchter war vom Grand Hotel Danioth in Andermatt für die Wintersaison 1927/28 engagiert und trat auch ihren Posten pünktlich am 24. Dezember an, um auf den 22. Februar, als die Saison stark abflaute, zugleich mit einer Kollegin wieder aus der Arbeit entlassen zu werden. Die „Union Helvetia“ ist darüber entrüstet und spricht in ihrem Kommentar von einem „Spiel“ mit den Rechten und Erwartungen, mit der Arbeitskraft und den Verdienstmöglichkeiten der Saisonangestellten, die als seelenlose Ware auch seelenlos behandelt würden.

Es handelt sich hier aber gerade um einen typischen Fall der Schwierigkeiten, mit denen Saisonengagements oft verbunden sind. Zumal dann, wenn die Saison, wie im letzten Winter, zufolge der Schnee- und Witterungsverhältnisse vielerorts kurz ausfällt. Herr Danioth hatte in Erwartung einer günstigen Saison seine Personalengagements getroffen. Seine Erwartungen wurden getäuscht; schon zwischen dem 10. und 15. Januar begann zufolge des Schneemangels der Besuch seines Hauses in einem bisher ungewohnten Masse und rapid abzuflauen, sodass er sich genötigt sah, einen Teil seines Personalstabes abzubauen und zwar vor allem auch aus Rücksicht auf die Verdienstmöglichkeiten der übrigen Angestellten.

Wir erinnern daran, dass in der Altjahrswoche 1927 durch ein Pressecommuniqué des Zentralbureau S.H.V. auf die Gefahren und Schäden hingewiesen wurde, welche der schweizer. Hotellerie damals durch das Wegbleiben angesagter Gäste aus dem In- und Ausland erwuchsen. Das Grand Hotel Danioth gehörte diesbezüglich ebenfalls zu den leidtragenden Häusern und darf sogar mit als Veranlasser des gen. Communiqués bezeichnet werden. Es war daher nicht böser Wille, wenn Herr Danioth gegen Ende des Monats Januar einen Teil (und zwar nicht nur 2 Saaltöchter) seiner Angestellten entliess, sondern er handelte dabei unter dem Druck der Verhältnisse, die eine Weiterbeschäftigung des gesamten Personals einfach nicht gestatteten. Nicht der Hotelier, sondern die „höhere Macht“ des ungünstigen Saisonverlaufes trieb hier ihr Spiel mit den Erwartungen, der Arbeitskraft der Angestellten und, nicht zu vergessen, — auch mit dem Geschäftsertrag des Hotels!

Danach bleibt von dem Anwurf der seelenlosen Behandlung der Arbeitskraft des Personals als seelenloser Ware nichts übrig, als die Tatsache, dass einzelne Personen mit Rücksicht auf die Verdienstmöglichkeit aller übrigen weichen mussten. Hierzu aber darf denn doch betont werden, dass mit allen andern Arbeitsklassen auch der Hotelangestellte die Konsequenzen seiner Berufswahl, d. h. das Risiko schlechter Saisons zu tragen hat und dafür nicht einseitig den Prinzipal verantwortlich machen kann. Die schlimmen Folgen schlechter Witterung und anderer Saisonzufälle vermag auch der Hotelier nicht zu paralysieren, er leidet darunter noch viel mehr und hat weit schwerere wirtschaftliche Schädigungen zu tragen als das Personal.

Vorsicht! Nicht bezahlen!

Bei einem Vereinsmitglied in der Westschweiz ging kürzlich seitens des „Verlag für Reise und Verkehr“, Berlin-Karls-horst, Ingelheimer Strasse 3, eine Rechnung über 24 Mark ein für Aufnahme eines redaktionellen Textes von 20 Zeilen in der Sommerausgabe 1928 des Bäderlexikons „Die Welt der Bäder und Kurorte“.

Da der betreffende Hotelier keinen Auftrag zur Publikation dieses „redaktionellen Textes“ erteilt, lehnt er die Honorierung der Faktura selbstverständlich ab. Und hoffentlich auch alle andern Hotels, die mit solchen Rechnungen beglückt werden, ohne ihrerseits zu wissen, wieso sie zu der Ehre kommen.

Nach uns zugegangenen Informationen bemüht sich der „Verlag für Reise und Verkehr“ schon seit längerer Zeit, sein Bäderlexikon herauszubringen; unserer Erkundigungsstelle ist aber bisher noch nie ein Exemplar dieses Druckerzeugnisses zu Gesicht gekommen, weshalb sie annimmt, auch die pro Sommer 1928 vorgesehene Ausgabe dürfte den Weg der meisten derartigen Publikationen gehen, nämlich: Erscheinen unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Ihr Interesse wären Sie am besten bei Einkäufen von Weinen aus Bourgogne und Beaujolais direkt bei der altbewährten Firma POMMIER FRÈRES in Villefranche-Beaujolais. Keine direkten Verkäufe an Private und Warenhäuser, somit keine Konkurrenzierung. Die vorzüglichen Originalweine werden franko und verzollt geliefert.

Maison fondée à COGNAC (Charente) en 1862. Vieilles fines Champagnes de haute Réputation.

COGNAC MEUKOW

Qualités ***, 25 ans, 40 ans, âges garantis. Représent. générale: **Huguenin, Lucerne**

Wenn man nun auch im vorliegenden Falle nicht gerade diese schlimmste aller Möglichkeiten anzunehmen braucht, so gemacht dennoch das Vorgehen des Berliner Verlages zu peinlichster Vorsicht; ist es doch, geschäftlich betrachtet, nichts weniger als reell, für die Aufnahme nicht bestellter Textnotizen oder Anzeigen Rechnung zu stellen. Denn im Endergebnis qualifiziert sich eine solche Handlungsweise als Spekulation auf die Gutmutigkeit oder Vergesslichkeit der Hotelbesitzer. Im vorliegenden Fall kommt dann aber noch der Umstand hinzu, dass vom Verlag keine Gewähr für richtige Verteilung des Bäderlexikons ans Reisepublikum geboten wird und überdies das Buch keinen wesentlichen Reklamewert besitzt, weil die Texte weder nach einheitlichen Gesichtspunkten noch unparteiisch zusammengestellt sind und daher für die Reiseberatung wenig nützlich erscheinen.

Nach dem vorstehend Gesagten ist anzunehmen, dass kein Schweizer Hotelier oder Kurverein auf die Rechnungen des „Verlag für Reise und Verkehr“ hereinfalle.

Jahrestagfeier der Reichenberger Gastwirte-Genossenschaft

Die Gastwirte-Genossenschaft von Reichenberg (Tschechoslowakei) beging in der Zeit vom 21. bis 29. April 1928 ihren Jahrestagfeier, wobei einerseits die Jahrestagfeier, sowie von einer Reihe festlicher Veranstaltungen und Versammlungen eingerahmt war und sich starken Zuges aus Deutschland und Österreich erfreute. Über den Verlauf der Veranstaltung und der damit verbundenen Beratungen erhalten wir vom Verbandssekretariat der Genossenschaft einen längeren Bericht, dem wir die nachstehenden Ausführungen entnehmen, in der Meinung, diese Orientierung über die Vorgänge im tschechoslowakischen Gastgewerbe, über dessen Wünsche und Bestrebungen dürfte auch unsere Leser interessieren. In dem Bericht heisst es:

Die Fach-Ausstellung, die von über 300 Firmen besichtigt war, bot ein äusserst buntes Bild über die hohe Bedeutung des Gastgewerbes im Wirtschaftsleben und fand bei der Bevölkerung lebhaften Widerhall. Der Besuch sowohl wie der geschäftliche Erfolg waren sehr zufriedenstellend. Die Leitung des deutschen Gastwirte-Verbandes in der Tat, die in der eigenen Ausstellung errichtet, der über die Tätigkeit dieses Verbandes, Umfang und dergleichen wichtige statistische Daten auf Tafeln darstellte. Besondere Anklage fand die Ausstellung der gastgewerblichen Fachblätter aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und der Tschechoslowakei, die in einer eigenen Ausstellungsboje in schöner Aufmachung dargestellt wurden.

Die Jahres-Hauptversammlung des Reichsverbandes der Gastwirte in Reichenberg wurde eine starke Beteiligung auf. Besondere Begeisterung erweckte die Teilnahme des deutschen Reichsverbandes, der eine Abordnung entsandte hatte, sowie die Teilnahme des Sächsischen Gastwirte-Verbandes. Ebenso hatte der Österreichische Verband einen Vertreter entsandt. Die Verhandlungen wurden in zufriedenstellender Weise durchgeführt und über die Forderungen, die das Gastgewerbe durchzusetzen wünscht, Referate des Generalsekretärs Tuppy, eine darauf Bezug habende Entschliessung angenommen.

Die Reichstagung der Gastwirtefrauen, die den Besuch von über 100 Berufsfrauen zu verzeichnen hatte, verlief ebenfalls glänzend. Über „Die Frau im Gastgewerbe“ sprach dabei die Präsidentin des Österreichischen Bundesparlaments, Frau Olga Rudel-Zeynek, und über das Thema: „Die Gastwirtin als Wirtschaftsfaktor und Kulturträgerin“ Frau Dr. Emma Maria Herzog, Reichenberg. Beide Referentinnen verstanden es, die Tätigkeit der Frau im Gastgewerbe in der besten Weise zu schildern und ernteten für ihre warme Anteilnahme an dem Schicksal der Gastwirtefrauen stürmischen Beifall. Als letzter Redner sprach Generalsekretär Tuppy über „Der Wirkungskreis der Gastwirtefrauen in Genossenschaftsarbeit“, wobei er das selbe der besonderen Bedeutung der Frau Ausdruck verlieh, die sowohl in der Ausübung des Berufes, als auch in der Tätigkeit in Genossenschaft und Verband zum Ausdruck kommt. Der Redner empfahl zum Schluss seiner Ausführungen eine Entschliessung, wonach in den einzelnen Genossenschaftsgebieten besondere Frauen-sektionen gebildet werden sollen, denen die Möglichkeit geboten wäre, an der Wahrung der Interessen des Gastgewerbes wirksamen Anteil zu nehmen und die Frauen untereinander die Möglichkeit finden würden, fachliche Fragen zu besprechen, wobei im besonderen Wirtschaftsfragen für die Küche in Betracht kommen. Diese Entschliessung wurde einstimmig angenommen.

Die Tagung der Hotellfachgruppe beschäftigte sich mit einer Menge bedeutsamer Standesfragen. So wurde zunächst ein Bericht über die Bedeutung der Hotellindustrie im Wirtschaftsleben entgegengenommen und gleichzeitig die Forderungen besprochen, die die Hotellindustrie an die Gesetzgebung zu stellen hat. Besonderes Gewicht wurde auf die Reform der Haftpflichtbestimmungen gelegt und es sollen die darauf Bezug habenden Entschliessungen jener staatlichen Kommission unterbreitet werden, die gegenwärtig mit der Reform des bürgerlichen Gesetzbuches beschäftigt ist. Anschliessend folgte ein Referat über den Schutz der Bezeichnung „Hotel“, es wurde ein diesbezüglicher Gesetzentwurf in Vorschlag gebracht, der den gesetzgebenden Körperschaften unterbreitet werden soll.

Die Tagung der Saalbesitzer war besonders gut besucht. Gegenstand derselben bildete die Stellungnahme zu den verschiedenen den Saalbesitzer schädigenden behördlichen Eingriffen. Es wurde nach mehreren Referaten und eingehenden Diskussion eine Denkschrift verlesen und Forderungen aufgestellt, die der Regierung zur Berücksichtigung überreicht werden sollen.

Zur Badener Ausstellung „das Ei“.

Vom Cercle des Chefs de cuisine in Baden wird uns geschrieben:

In der „Schweizer Hotel-Revue“ vom 26. April a. c. kritisiert ein Einsender H. A. die Spezialausstellung „Das Ei und seine Verwertung in der bürgerlichen Küche“, die am 31. März und 1. April 1928 in Baden stattgefunden hat und vom „Cercle des Chefs de cuisine, Baden“ organisiert und durchschlagendem moralischem und finanziellen Erfolge durchgeführt wurde. Unterzeichner C. C. B. könnte sich nun sehr gut mit der Kritik der Ausstellung zufrieden geben, wenn diese nicht aus leicht durchsichtigen Gründen zu überschüssig geraten wäre. Wir halten darauf, dass an dieser Stelle folgende Punkte festgehalten werden: 1. Der Vorstand der Ausstellungskommission haben nie eine schriftliche Anfrage erhalten, ob die Ausstellung oder einzelne Platten davon photographiert werden dürfen. Wenn eine solche Anfrage von einem Verbands- oder von einer seriösen Schule irgendwelcher Art gekommen wäre, hätten wir sicher mit uns reden lassen, ohne natürlich auf Angebote von Privatpersonen, sogenannten Privatkochkürschern, einzutreten, die eventuell diese Photographien in einer Art und Weise ausgebaut hätten, die mit Lehrfach, wie wir es verstehen, nicht das geringste gemein haben. 2. Wir haben die Ausstellung sowie den Katalog für denkbar wenig Geld jedem Interessenten zugänglich gemacht und glauben nicht, auf Behauptungen, wie sie der H. A.-Einsender in seinem Artikel aufgestellt hat, eingehen zu müssen, da dieselben u. E. der Logik entbehren. Dies unsere Rechtfertigung den Lesern dieser Zeitung gegenüber.

Cercle des Chefs de cuisine, Baden.

Nachschrift der Redaktion: Zum bessern Verständnis des Vorstehenden sei bemerkt, dass in dem hier angezogenen Aufsatz die Badener Ausstellung eine sehr anerkennende Kritik erfährt, während andererseits dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben wurde, dass die Anfertigung photographischer Aufnahmen der ausgestellten Stücke nicht gestattet wurde. Dieses Bedauern entspringt der Auffassung, es sollte im Interesse der Heranbildung tüchtiger junger Schweizer die überhaupt keine Küchengemische mehr geben, eine Auffassung, die immerhin geäußert werden dürfte.

Schweizer Mustermesse 1928

Dass die Schweizer Mustermesse mehr und mehr auch zum Gradmesser für die schweizer. Wirtschaftskonjunktur wird, zeigt der Verlauf der diesjährigen Messe, die im Mittelland verzierter Seite mit einem sehr guten geschäftlichen Erfolg abgeschlossen hat. Die Ausstellungen der verschiedenen Branchen dürfte ein befriedigendes Messgeschäft verbuchen, und es zeigte sich erneut, dass die Mustermesse zum Brennpunkte des Angebotes auf dem Markt der schweizer. industriellen und gewerblichen Produkte geworden ist. Es schenkt dies Jahr viel Absatz- und Absatzmöglichkeiten nachgeschaffen worden sein, womit eine Konjunkturbesserung zutage trat, wie sie zweifellos keinem anderen Erwerbseigenen erwünschter sein kann als der Hotellerie, die auf die Schwankungen im Wirtschaftsleben bekanntlich zu allererst reagiert.

Über den Gesamteindruck der diesjährigen Messerveranstaltung ist in diesem Blatte (Nr. 16) bereits eingehend berichtet worden. Es bleibt daher nur noch ein nachstehendes kurz einleitend auszusetzen, dass die Einzelstände zu erwähnen, deren Besichtigung für die Besucher aus Gastgewerbezweigen besonderes Interesse hat. Dabei sei in erster Linie auf die Kollektivausstellung des Verband Schweizer Badekurorte verwiesen, welche mit ihrem gegliederten Arrangement (Brunnen mit laufendem Wasser) die starke Beachtung des Besucherpublikums auf sich zog und in geschickter Weise schon vielerorts eingeführt, gleichwie die Kaffeemaschine „Wega“ mit Aluminium-Papierfilter von Gebrüder Keller in Olten. — Suter-Strickler Söhne aus Horgen stellten ihre „Universal“-Bodenputzmaschine mit Staubsauger aus, die Firmen Autofrigor A.-G., Zürich und Audiffren Singrün A.-G., Basel ihre hochstehenden Erzeugnisse in Kühlmaschinen und Kühlschränken für Gross- und Kleinbetriebe.

Sauberen und eleganten sanitären Anlagen, Spülmaschinen aus Feuer- und Schüttsteinanlagen begegneten wir im Stand der „SEZ“-Apparatefabrik Stöckli & Erni, Knochel- und Kuchel, Die Vogt-Gut A.-G. in Arbon und die Gasapparatefabrik Solothurn marschierten mit einer vorzüglichen Auswahl ihrer Schweizer Qualitätsprodukte (Klein- und Grossküchenapparate, Herde usw.) auf, die viel beachtet wurden. — Die elektrische Kaffeemühle „Mocca“ stammt aus der Fabrik elektr. Kaffeemühlen Otto Benz in Zürich und ist in der Hotellerie schon vielerorts eingeführt, gleichwie die Kaffeemaschine „Wega“ mit Aluminium-Papierfilter von Gebrüder Keller in Olten. — Suter-Strickler Söhne aus Horgen stellten ihre „Universal“-Bodenputzmaschine mit Staubsauger aus, die Firmen Autofrigor A.-G., Zürich und Audiffren Singrün A.-G., Basel ihre hochstehenden Erzeugnisse in Kühlmaschinen und Kühlschränken für Gross- und Kleinbetriebe.

Mit einer Neuheit, welche die Aufmerksamkeit besonderer Aufmerksamkeit auf sich zog, d. h. mit dem neuen Bodenwachs „Buffelglanz“, rückte Jakob Tobler aus Altstätten (St. Gallen) auf, während die Linoleum-A.-G. Giussio eine reiche Auswahl ihrer mustergültigen Bodenbeläge ausstellte. — Von den kunstvoll angefertigten Rohmöbeln der Rohindustrie Rheinfelden führte uns der Weg zu den schallschweren Telefonkabinen „Antiphona“ der Firma A. Blöcher & Söhne, Zürich-VL, und zu den diebstahrsicheren Geheim-Einmagerkassen und Kassenschranken der „Union“-Kassen-Fabrik B. Schneider, Zürich. — Wilhelm Baumann in Horgen war mit Rollladen, Rolljalousien, Jalousieläden und Rollschutzwänden für Veranden, Gärten und Krankenzimmer alles in solider Konstruktion, vertreten, die Maschinenfabrik Liechti & Cie. in Langnau (Bern) führte sehr praktischen und leistungsfähigen Fleischschneidemaschinen.

Wie immer bildete den Gegenstand besonderer Beachtung aller Messebesucher die Ausstellung der A.-G. Kummier & Matter in Aarau, wo namentlich die Heisswasserspeicher in Typen von 15—1000 Liter die allgem. Aufmerksamkeit auf sich zogen. In elektrischen Kochherden waren hier alle Grössen vertreten, vom Haushaltsherd bis zum grossen Herd für Hotels und Restaurants. Als Neuheit gefiel eine kleine elektrische Kochplatte von ca. 11 cm Durchmesser mit einer Energieaufnahme von nur 550 Watt und trotzdem grosser Leistungsfähigkeit. Ferner zeigten die Parabolöfen, Speicheröfen, Grill-Salamander, Patisserieöfen usw., dass die A.-G. Kummier & Matter auch auf andern Gebieten allen Ansprüchen von Haushalt und Grossbetrieb voll und mit Qualitätsprodukten zu entsprechen vermögen. — Die Six-Madun-Werke (Rudolf Schmidlin & Cie.) in Sissach führten in ihrem interessant hergerichteten Stand das neueste, verbesserte Modell ihres Staubsaugers „Six Madun“ vor, für den die Firma in jüngster Zeit weitere Verwendungsmöglichkeiten gefunden hat. So wird von ihr neustens ein kleiner handlicher Heiss-Luft-Apparat auf den Markt gebracht, der vermittels der Blasvorrichtung des Staubsaugers sowie eines kleinen Heizkörpers heisse Luft erzeugt und zum Haartrocknen, Wäschetrocknen, für Therapie usw. Verwendung finden kann. Ein weiteres Anwendungsgebiet dieses Staubsaugers eröffnet sich mit dem erst kürzlich aus der Fabrikation hervorgegangenen Sprudelbad, bei dem wiederum die Blasvorrichtung ausgenutzt wird, um durch einen Guermisch über das Badewasser zu pumpen. Die Neuerung ist sehr originell und bedeutet u. E. keine Konkurrenzierung der herkömmlichen Badekuren. Weiter treten die Six-Madun-Werke mit einem neuen elektrischen Blochapparat an die Öffentlichkeit, der an Stelle des bisherigen Spähnen die elektrische Reinigung der Fussböden sowie durch die praktische angebrachte elektrische Heizvorrichtung das Auftragen der Bodenwachs in warmem Zustande ermöglicht. — Regem Interesse der Besucher begegnete auch der Stand der Elektro-Chrom-Werke H. Neidhart, Zürich-Amswil, mit ihrem Verfahren zur Verchromung der Tafelbestecke, sowie die erstklassigen Produkte (Heiz- und Kochapparate) der „Therma“, Fabrik für elektrische Heizung in Schwanden-Glarus.

Alles in allem dürften auch die Besucher der Schweizer Mustermesse aus Hotelierkreisen auf ihre Kosten gekommen sein, hat sie doch mancherlei Anregung und Orientierung über moderne Arbeitsanwendungen und Betriebsmittel wie über altbewährte und neue Lieferfirmen geboten. Möge das Gastgewerbe auch in Zukunft die energische Förderung des heimischen Industrie- und Gewerfleisses sich angehen lassen, wie das bisher seinerseits je und je in schöner Solidarität mit den übrigen Zweigen unserer Nationalwirtschaft geschah.

Technische Rundschau

Toiletten-Schrank.

Für Bade- und Hotelzimmer werden sanitäre Apparate von immer größerem Raffinement hergestellt. Ist die Einrichtung des „fließenden Wassers“ jetzt in recht vielen Hotels bereits durchgeführt, so geht man zur Vervollständigung dieser Anlagen nun noch einen Schritt weiter. An Stelle der bisher üblichen Glabstabelle oberhalb der Toilette verwendet man je länger je mehr einen weissen Einbauschrank in der Grösse von ca. 76x49 cm nach amerikanischem Muster. Dieser wird über der Toilette in die Mauer eingebaut und ist so eingerichtet, dass der offene Unterteil die eigentliche Tablette darstellt, während die oberen drei Glabstabilen durch eine Türe, die zugleich als Spiegel dient, verschlossen werden können. In diesem Schrank bringen die Gäste ihre verschiedenen Toilette-Gegegenstände unter mehr oder weniger Versteckung auf der Glabstabelle alles ist sauber eingeschlossen. Durch diese Anordnung präsentiert sich die ganze Toilette an sich freier.

Die Toiletten-Anlage ist erst jetzt vollständig und wirkt mit diesem Schrank in einem Zimmer sehr vorteilhaft. Es ist nur zu wünschen, dass diese zweckmässige Neuerung in einem größeren Kreise Anklage finde, zumal die einheimische Industrie gute Erzeugnisse auf den Markt bringt. Vide auch Inseratenteil der vorliegenden Nummer.

Sektionen

Sektion Zug.

Der Vorstand der Sektion Zug des S.H.V. hat sich in seiner letzten Sitzung wie folgt konstituiert:
Präsident: Hr. Leo Henggeler, Hotel Waldheim, Unter-Ägeri;
Vizepräsident: Hr. A. Zumbach, Hotel Seefeld, Unter-Ägeri;
Aktuar: Hr. A. Schwytter, Hotel Kurhaus, Walchwil;
Kassier: Hr. Heinrich, Hotel Ägerhof, Ägeri;
Beisitzer: H.H. H. Hegglin, A. Grolimund und E. Nötter in Zug;
Rechnungsrevisoren: H.H. E. Nagel, Zug, und Schumacher, Baar.

Aus andern Vereinen

Schweizer. Gewerbeverband.

Die ordentliche Generalversammlung findet am 23./24. Juni in Aaldorf statt. Zur Behandlung gelangen neben den üblichen Jahresgeschäften die Getreidefrage, Kursaalinitiative, Eidgen. Gewerbebesetzgebung, Vorentwurf zum Bundesgesetz betr. den unanleitenden Wettbewerb etc. Zur Frage der Kursaalinitiative hat das organisierte Referat Direktor Riesen vom S. H. V. übernommen.

Verkehrsverein Spiez.

Die Frühjahrshauptversammlung dieses Vereins genehmigte die Jahresrechnung 1927 und wählte in den Vorstand anstelle des verstorbenen Herrn John den neuen Direktor des Hotel Spiez, Hrn. A. Grünig. Dem Projekt auf Erweiterung des Verkehrsvereins wurde zugestimmt und sodann nach eingehender Diskussion der Ankauf des Hotel du Lac geteilt, dessen Umschwung zwecks Ausbau des Strandweges und Sicherung der Seebucht für die Öffentlichkeit benötigt wird. Den gleichen Zweck dient auch der Erwerb eines weiteren Landstückes am See, zu dessen Tüftung der Vorstand Auftrag erhielt.

Schweizer. Juravein.

An der kürzlich in Olten abgehaltenen Generalversammlung des Schweizer Juraveins wurde im Tätigkeitsbericht hervorgehoben, dass sich dank dem Beitritt vieler Einzelmitglieder, namentlich aus dem Gastgewerbe, die Mitgliederzahl stark vermehrte. Nach Genehmigung von Jahresbericht und Rechnung 1927 wurde an die Kosten zur Wiederherstellung der Teufelschlucht bei Hägendorf ein weiterer Beitrag von Fr. 500 (nunmehr total Fr. 2000.—) bewilligt. Das Tätigkeitsprogramm für 1928 sieht u. a. vor: die Neu-Herausgabe des Verzeichnisses der Hotels, Kur- und Gasthäuser im Juragebiet, Erneuerung der Höhenwegmarkierungen, Neuauflage der Jurakarten, Blatt I und III (Pruntrut und Bienne/Basel), Edition des Blatt VI (Neuenburg), Vorbereitung eines neuen Führers „Wanderungen durch den Jura“ mit Illustrationen, Tourenverzeichnis und Spezialkarte.

Verkehrsverein Basel.

Wie wir dem seeben erhaltenen Jahresbericht pro 1927 entnehmen, brachte das Berichtsjahr dem Platz Basel eine bescheidene Vermehrung der Fremdenfrequenz, die von 218,255 Gästen im Jahre 1926 auf 218,766 anstieg. Als besonders erfreuliche Erscheinung und zugleich als Zeichen der langsamen Rückkehr normaler Zeiten wird die Steigerung des Nahverkehrs zwischen Basel und der badischen Nachbarrichter hervorgehoben. Unter „Finanziellem“ wird auf die Erhöhung der Subvention des Kantons Baselstadt von Fr. 7000 auf 12,000 hingewiesen, wodurch die Entfaltung vermehrter Propaganda gewährleistet ist.

Fragen der Publizität und Reklame trugen dem Verein gegen früher vermehrte Arbeit ein. Das mit Hilfe des staatlichen Kunstfonds angefertigte, von einer jungen Basler Künstlerin entworfenen Plakat „Basel“ gelangt im Jhr. zum Versand. Anlässlich der im letzten Sommer zum ersten Mal nach dem Krieg wieder eingeführten Tagessätze der Zeitung „London“, wurde in Verbindung mit dem Basler Hotelverein ein besonderes Plakat erstellt und in allen geeigneten Fremdenorten affigiert. Der unter Mitwirkung der Präsenz-Film A.-G. erstellte Film von Basel wird vertragsgemäss in verschiedenen Orten des In- und Auslandes laufen. Eine neue Ausgabe des Führers von Basel in deutscher Sprache steht bevor, dergleichen soll auf 1929 ein neues Tourneebuch von Basel erstellt werden. Ferner ist die Schaffung einer Propagandazentrale vorgesehen, die im Auftrag verschiedener Verbände, insbesondere des Basler Hotelvereins, die Kollektivreklame für Basel bearbeiten soll.

Ein längeres Kapitel des Berichtes ist dem Fahrplanwesen, dem Luftverkehr, der Personenschiffahrt und städtischen Verkehrsfragen gewidmet, auf welchen Gebieten der Verein, im Kontakt mit andern Kreisen, verschiedenartige Verbesserungen durchzuführen vermochte. Die Jahresrechnung schliesst bei Fr. 75,405 an Einnahmen mit einem Überschuss von Fr. 100.—. Für Propaganda wurden rund Fr. 10,000.— ausgegeben.

Saison-Eröffnungen

Niesen: Niesenbahn und Hotel Niesen-Kulm, 1. Juni.
Caux: Hotel Caux-Palace, 24. Mai.
Engelberg: Hotel Müller und Hohneck, 20. Mai.
Rigi: Hotels Rigi-Klösterli, 25. Mai.
Rigi: Grand Hotel Rigi-Kalthof, 25. Mai.
Grindelwald: Bar Grand Hotel, 6. Juni.
Bouveret: Hotel Chalet de la Forêt, 28. Mai.
Engelberg: Hotel Villa Schöntal, 24. Mai.

Saisonchronik

Luzern.

(O.V.B.) Luzern hatte im verflossenen April einen recht befriedigenden Besuch aufzuweisen; auch im Mai ist die Gästezahl von Anfang an erfreulich gestiegen. Die Saisonereignisse folgen sich nun Schlag auf Schlag: am 26. Mai wird ein erstes Feuerwerk im Illumination veranstaltet. Am 28. Mai beginnt das internationale Tennisturnier, zu welchem zahlreiche Nennungen bester Spieler vorliegen und am 3. Juni findet das Automobilbegrennen Kriens-Eigentalt statt. Für die Ruderregatta am 9./10. Juni haben sich erste Mannschaften in- und ausländischer Ruderclubs gemeldet.

Seit dem 15. Mai verkehren Dampfer und Bergbahnen nach dem erweiterten Sommerfahrplan. Ausflugserkerher hat schon starkem Umfang angenommen und dürfte zu Pfingsten seinen Höhepunkt erreichen.

CIGARETTES

LAURENS

23 GRANDS PRIX - HORS CONCOURS

Kleine Chronik

Hertenstein. Das Schloss-Hotel in Hertenstein am Vierwaldstättersee, Besitzer Herr G. Berger, ist am 20. Mai, für die Sommer-Saison eröffnet worden. Die Leitung des Schloss-Hotels ist Herrn Th. Graeb, langjähriger Direktor des Grand Hotels in Helouan in Ägypten, das der Egyptian Hotels Ltd. gehört, anvertraut worden.

Thuis. Der neue Besitzer des Hotel Post und Viamala, Hr. Hans Dummett, früher im Grand-Hotel Victoria in San Bernardino, hat im Laufe des Winters fließendes Warm- und Kaltwasser in den Zimmern eingerichtet, sowie moderne Renovationen und Neueinrichtungen vorgenommen, darunter eine grosse, offene Restaurant-Terrasse mit herrlicher Aussicht und ein Saal, bis 200 Personen fassend.

Auslands-Chronik

Schweizer im Ausland.

Tunis. Wie wir einer Mitteilung der „Dépêche Tunisienne“ entnehmen, beging unser Landsmann Herr Tuor, Besitzer des Hotel Tunisia Palace, am 13. Mai abhin sein 50 jähriges Berufs Jubiläum als Hotelier. Es fand aus diesem Anlass in Tunisia Palace eine kleine Feier im Freundeskreise des Jubilaren statt, in deren Verlauf von verschiedenen Rednern die glänzenden Eigenschaften Herrn Tuors als Hotelier und vielverdienter Förderer des Reiseverkehrs von Tunis warme Anerkennung fanden. Auch wir gratulieren Herrn Tuor zu seinem Ehrentage und wünschen ihm noch viele Jahre bester Gesundheit.

Cairo. Zum Direktor des Shephard's Hotel wurde Hr. Alfred R. Elwert, Sohn unseres Mitgliedes Hr. Paul Elwert-Eggen in Zürich, gewählt. Hr. Elwert war während mehreren Jahren Assistent Manager in den Hotels Berkeley und Savoy in London.

Salsomaggiore. Wie man uns mitteilt, hat die Generaldirektion der Soc. An. Grandi Alberghi in Salsomaggiore mit der Leitung ihrer Werbe- und Reklameabteilung Herrn Luigi Emilio Pessina von Lignetto (Tessin) betraut. Diese Gesellschaft ist Besitzerin der drei erstenklassigen Unternehmen Grand Hotel des Thermes, Grand Hotel Milano und Grand Hotel Central-Bagni, die unter der Oberleitung von Hrn. Comm. Ricardo Ferrario stehen. Sie verfügt über ein Aktienkapital von 8 Millionen Lire und beabsichtigt, auch in der Schweiz eine dauernde Werbetätigkeit zu entfalten. Herrn Pessina wünschen wir in seinem neuen Wirkungskreis besten Erfolg!

Autotourismus

Kanton Glarus.

Nachdem die Glarner Landsgemeinde am 6. Mai das Sonntagsfahrverbot für Motorfahrzeuge aufgehoben hat, publiziert der Regierungsrat die neue Fassung des § 12: „Die Fahrgeschwindigkeit von Motorfahrzeugen darf an Sonntagen auf offenem Feld 30 km und in Ortschaften 18 km nicht überschreiten.“ In einem Aufruf in der Tagespresse wenden sich die Sektion Glarus des Schweiz. Automobilklubs und die Sektion Glarus des Touringklubs der Schweiz an die Automobilisten und Motorradfahrer des Kantons mit dem Ersuchen, die dem Volk gegebenen Zusicherungen in bezug auf Fahrgeschwindigkeit an Sonntagen strikte einzuhalten und sich grösster Rücksichtnahme auf die übrigen Strassenbenützer zu befleissigen. — Im Gesetz über den Verkehr mit Motorfahrzeugen und Fahrrädern im Kanton Glarus vom 3. Mai 1925 ist als § 3 bis neu aufgenommen: „Für das Befahren der Klausenstrasse mit Motorfahrzeugen ist für jede Fahrt und für

jedes Fahrzeug (Rückfahrt am gleichen Tage unbegriffen) gegen Ausweis über gültige Verkehrs- und Fahrbewilligung eine besondere Bewilligung einzuholen und hierfür folgende Gebühr zu entrichten: Motorrad Fr. 1.—; Motorrad mit Seitenwagen Fr. 2.—; Motorlastwagen Fr. 3.—; Motorwagen Fr. 4.—; Grosspersonenwagen (Motorlastwagen mit Personenbeförderung, Automobilbusse usw.) Fr. 10.— Zum Befahren der Klausenstrasse werden Jahreskarten mit Gültigkeit für das Kalenderjahr abgegeben, für die folgende Gebühr zu entrichten sind: Motorrad Fr. 10.—; Motorrad mit Seitenwagen Fr. 20.—; Motorlastwagen Fr. 25.—; Motorwagen Fr. 30.— Von Automobilbesitzern, die gewerbmässig Automobile vermieten oder gewerbmässig Personen mit Automobilen befördern: für Motorwagen Fr. 60.— Für Grosspersonenwagen werden keine Jahreskarten abgegeben. Von der Bezahlung dieser Gebühren sind Fahrten für Krankenpflege, Hilfeleistung in Notfällen, Postzwecke und Militärdienst befreit.

Starke Wellen hat die Aufhebung des Sonntagsfahrverbots weder an der Landsgemeinde selbst noch in den Tagesblättern nachträglich geworfen. Es wird betont, dass die Vernunft siegte und die grosse Mehrheit der Bürger eingesehen hat, dass es sinnlos sei, sich länger mit absolut unzulänglichen Mitteln gegen die unaufhaltsame Entwicklung des neuzeitlichen Verkehrs zu sträuben und ein Verbot aufrechtzuerhalten, das sich mehr und mehr als Schikane erwies und in absehbarer Zeit doch hätte preisgegeben werden müssen. Das Glarner Volk hat sich in seiner grossen Mehrheit auf die neue Zeit eingestellt und hat das den durchgehenden Verkehr hemmende Verbot barchab geschickt. Mo.

Finanz-Revue

Société des Hôtels Seiler, Zermatt.

Wie der „N. Z. Ztg.“ geschrieben wird, betrug der Reingewinn der A.-G. Hôtels Seiler-Zermatt im letzten Jahre Fr. 119,32— gegen Fr. 99,084— im Jahre 1926. Nach Rückstellung von Fr. 15,000 (Fr. 25,000) für Abschreibungen und Reservestellung werden vom letztjährigen Reingewinn, wie im Vorjahr, eine Dividende von 5 1/2% auf das Vorzugskapital I. Ranges von 400,000 Fr., eine gleiche Dividende auf das Vorzugskapital II. Ranges von 880,000 Fr. und (zum erstenmal seit 1914) eine vierprozentige Dividende auf das Stammaktienkapital von 760,000 Fr. ausbezahlt.

Kleine Totentafel

† Xaver John

(V. V. S.) Den Verkehrs- und Hotelierverein Spiez traf am 20. März, mitten in den Vorbereitungen für die nahe Saisonöffnung, ein schwerer Verlust: der unerwartete Hinschied von Xaver John vom Hotel Spiezherhof, einem Manne, der sich als Förderer des Verkehrswezens und Gasthofgewerbes von Spiez grosse und bleibende Verdienste erwarb. Ein treues, arbeitsreiches Leben hat seinen Abschluss gefunden, dessen Bedeutung wir hier nicht eingehend zu würdigen, höchstens andeuten können.

Als Xaver John vor nun 30 Jahren nach Spiez kam und das Hotel Spiezherhof übernahm, lag das Spiez Gasthofgewerbe noch in seinen Anfängen. Hier an seemispülter Stätte, zu Füssen des sagenumspannenen und historischen Schlosses, setzte der Verstorbene seinem unermüdeten Schaffensdrange sein Ziel: dem Gasthofgewerbe zu dienen, den Erholung und Kraft suchenden Menschen ein wahrhaft gastfreundliches Heim nach der Arbeit Mühen zu schaffen, wo sie sich wohl und glücklich fühlen konnten. Dieser Aufgabe hat Xaver John mit seltener Pflichttreue und fast beispielloser Hingabe gedient. Er war der treueste Diener seines Berufes, sein Arbeitswille überschau auch nicht das kleinste Rädchen für den reibungslosen Gang eines

grossen Hotelbetriebes. Man spürte in jedem Räume des Hauses die sichere Hand, das klare Auge des sonst eher stillen zurückhaltenden Mannes. Seinen Gästen war er in steter Dienstbereitschaft der schlichten, unauffälligen, aber ehrliche und gewissenhafte Berater. Nichts was ihm mehr zuwider wie langweiliges Geschwätz. Denn alles, was er tat, stand unter der hohen Auffassung seines Berufes, und diese war eine ideale, wie man sie an jeden Besitzer und Leiter eines Hotels stellen möchte: In allem das Gewissen des Hauses zu sein.

Kaum geschlossen sich jeweils im Herbst die Pforten, so ging Xaver John, ohne an längst verdiente Erholungsferien zu denken, wieder ans Ordnen und Vorbereiten für die kommende Saison. Keine Arbeit war ihm zu gering. Sein Hotel gleich im Frühjahr, auch im Kleinsten, Unscheinbarsten, einem Schmuckkästchen. Der Frühling und seine Herrlichkeiten konnten ihm Einzug halten, Xaver John war längst bereit.

Der Erfolg, das Geheimnis eines solchen, während mehr als einem Vierteljahrhundert mit strenger Gewissenhaftigkeit geleiteten Unternehmens konnte auch trotz Kriegsjahr-Enttäuschungen nicht ausbleiben. Wenn heute an der malerischen Seebucht ein neuer Hof neben dem mittelalterlichen „Goldenen Hof“ zu blühendem Leben erwacht ist, so hat sich der Spiezherhof durch Xaver Johns Leitung auf neue den alten ehrenvollen Namen „Zum goldenen Hof“ zu eigen gemacht. Er trägt die Züge des Verstorbenen, den ausgeprägten Stempel seines sehensreichen Wirkens. Durch ihn ist der Spiezherhof das grosse Hotelunternehmen geworden, ein Werk, auf das Spiez mit Stolz und Dank blickt, das den Namen Spiez und dessen Ruf als Kurort mit dem Schilde unbedingter Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit in die Welt hinausragt.

Bis zuletzt blieb Xaver John rüstig und aufrecht im Besitz seiner vollen Kräfte. Mit unverwundlicher Arbeitskraft überwachte er noch wenige Tage zuvor die Neueinrichtungsarbeiten seines Hotels. Die Pforten konnten bald geöffnet werden, voll Hoffnung sah er einer erfreulichen Saison entgegen, da fällt ihn der Tod nach einer kurzen, aber heftigen Lungenentzündung, mitten aus dem Lebens Arbeitsfülle. Für Xaver John ein schönes Heimgang, er, der eine vielleicht doch in wenigen Jahren durch Altersbeschwerden gelähmte Schaffenslust als bitteres Unglück kaum ertragen hätte.

Mit überaus grosser Teilnahme nahm die Bevölkerung von Spiez Abschied vom lieben Verstorbenen, den sie mit seinen seltenen Eigenschaften ganz ins Herz geschlossen hatte, und an dessen Grab sie ein Stück von bewährtem echtem Spiez Geist hinabsinken sah. Unsere Teilnahme gilt vor allem dem unermesslichen Leide der tiefgebeugten Lebensgefährtin, sowie den Neffen des Verstorbenen, deren Erziehung und Fürsorge Xaver John nach dem jähren Tod seines Bruders mit väterlicher Liebe übernahm.

So lange auf dem Spiezherhof die Fahne weht, wird der Name Xaver John mit Ehre und Achtung genannt werden. Sein treues Wirken bleibt sein Andenken und unser Vorbild. Die Spiezener Erde, die Xaver John zur zweiten Heimat wurde, sei ihm leicht!

Verkehr

Aprilergänzung der S. B. B.

Die Bundesbahnen beförderten im Monat April 10,39 Millionen Reisende (April 1927: 9,75 Mill.) und 1,43 (1,35) Million Gütertonnen. Bei 33,49 Millionen Franken Betriebseinnahmen und 20,71 Mill. Ausgaben beträgt der Betriebsüberschuss Fr. 12,78 Mill. gegen 11,4 Mill. im April 1927. Der Gesamteinnahmenüberschuss in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres stellt sich damit auf 39,2 Millionen Fr., was gegenüber dem Vorjahre eine Verbesserung von 6,15 Mill. Franken bedeutet.

Fremdenverkehrspropaganda. (S. V. Z.)

Unter dem Titel „Kennen Sie die schöne

Schweiz?“ hat die Schweiz. Verkehrszentrale im Einverständnis mit der Redaktion der Zeitschrift „Reisedienst des MER“ einen Wettbewerb veranstaltet, an dem alle Leser dieses in Deutschland sowie im Ausland sehr verbreiteten Organs, teilnehmen konnten. Es handelte sich darum, zwölf Photographien verschiedener Gegenden der Schweiz zu erkennen, von welchen eine sicher sogar Schweizer in Verlegenheit gebracht hätten. Das Ergebnis des Wettbewerbs, an welchem Tausende von Personen teilnahmen, hat gezeigt, dass die Deutschen die Schweiz gut kennen; denn 110 Deutsche haben richtige Lösungen eingegandt. Da aber nur zwei Preise vorgesehen waren, mussten die Gewinner durch das Los entschieden werden. Die glücklichen Preisgewinner haben das Recht zu einer achtstägigen Schweizerreise, deren Kosten die Schweiz. Verkehrszentrale übernimmt. Diese letztere wird übrigens allen andern, die richtige Lösungen eingegandt, als Trostpreise einen illustrierten Abbisskalender „Die Schweiz 1929“, zugehen lassen.

Zollamt Interlaken.

Vom 1. Juni bis 31. August nächsthin wird das Gepäckzollamt im Bahnhof Interlaken B. L. S. wieder eröffnet sein. Während dieser Periode können aus dem Auslande mit Bestimmung nach Interlaken eingehende Sendungen von Reiseeffekten (einschliesslich der zum persönlichen Gebrauche der Reisenden dienenden Sportartikel), sowie Umzugs-, Aussteuer- und Erbschaftsgut an der Grenze zum Transit nach genanntem Empfangsstation angemeldet werden.

Taxireduktion für Extrapfarten mit Postautomobilen auf Schweizer Alpenstrassen.

(S. V. Z.) Die Taxen für Extrapfarten wurden für die Sommersaison 1928 wesentlich reduziert. Besonders haben die Fahrpreise für einfache Fahrer eine bedeutende Herabsetzung erfahren. Nähere Auskunft hierüber geben das Kursinspektorat der schweizerischen Oberpostdirektion und die Schweizerische Verkehrszentrale in Zürich und Lausanne.

Fremdenfrequenz

Basel. Im Laufe des Monats April sind in den Basler Hotels und Gasthöfen 24,267 Fremde eingestiegen, gegen 22,187 im gleichen Monat des Vorjahres.

Literatur

Das Aufführungsrecht im schweizerischen Bundesgesetz betreffend das Urheberrecht von Werken der Literatur und Kunst vom 22. Dezember 1922. Von Dr. Fritz Heberlein, Verlag A. Francke A.-G., Bern, Preis: steif kartoniert Fr. 4.80.

Eine gründliche, aufschlussreiche Arbeit, die bei aller wissenschaftlichen Präzision auch dem Laien leicht zugänglich ist und die den Gegenstand stets in seinen aktuellen Beziehungen zum Kunstleben darzustellen weiss. Heberlein hat sich die Aufgabe gestellt, die aufführungsrechtlichen Normen im neuen schweizerischen Urheberrecht zu erläutern und die Geschichte ihrer Entstehung darzulegen. Ein erstes Kapitel orientiert knapp und klar über den Begriff des Urheberrechts, ein zweites und drittes beschreibt im einzelnen die Gegenstände (durch Worte, Gebärden oder Töne kundgegebene Geistes- schöpfungen) und die Personen des Aufführungsrechts. Die weiteren Kapitel befassen sich mit Schutzdauer und Inhalt des Aufführungsrechts. Die Schrift liefert nicht nur dem Fachmann einen notwendigen Beitrag zu seinem Wissen, sondern gibt jedermann den Abschluss und Anregung über alle Fragen der öffentlichen Kunstausübung, speziell auch über das schweizerische Theaterproblem.

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

Blütenweiss

mit Argo Silberbad

Weit über 4000 Hotels und Restaurants sind Dauerkunden — Tausende glänzende Atteste

Emil Mayer, München
Briennerstrasse 38

„Revue“-Inserate sind nie erfolglos!

Nach einer Prüfung von

OLIVENÖL B & E ARACHIDÖL
Olivonot-Haus Bielefeld Fruchtl & Co., Glarus

erkennen Sie, dass Sie gerade diese Qualitätsöle haben müssen, weil sie Ihrer Küche eine Bereicherung und ein Übergewicht über alle diejenigen geben, die sie nicht kennen.

Rohrliedgestühle - Rollwände
Gartenschirme - Eisenmöbel

für Terrassen, Veranden und Gärten
kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

J. ASSFALG, Zürich 1
HOLZWARENFABRIK
Schiffe 4, 6, 11, 13 und 25 bei der Rathausbrücke
Verlangen Sie Gratiskatalog No. 4

Der beste
billigste u. profitabelste
Schinken ist der

Bell-Schinken

Verlangen Sie Preisliste bei

BELL A. G.
BASEL
Tel. Safran 16.80

Zu verkaufen **BUICK**
Master-Six, Mod. 25

mit Ballon démontable, Sommerverdeck, 6/7 Plätze, mit allen Chikanen ausgerüstet. Ankaufspreis Fr. 17 200.—, Verkaufspreis Fr. 7500.—
Gut geeignet für Hotel und Mietfahrten.

Offerten sub Chiffre M 3202 Q an Publicitas, Basel.

TRIO
erste Kraft, sucht Stelle in gutgehaltener, event. 2-Saisonposten. Offerten unter Chiffre Be. 4487 Y, an Publicitas, Bern.
expérimenté piano, violon, violoncelle (Jazze) cherché engagement d'été. Adresse: G. Müller, Genève, 21, rue Micheli du Crest.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HÔTELIERS

Convocation à l'Assemblée ordinaire des délégués

Vendredi et samedi 15 et 16 juin 1928 au Kursaal d'Interlaken

Ordre du jour:

1. Procès-verbal de la dernière Assemblée des délégués.
2. Rapport de gestion de la Société et de ses institutions pour 1927.
3. Comptes annuels de l'exercice 1927:
 - a) de la Société et du Fonds Tschumi (Rapporteur: M. Wirth);
 - b) de l'Ecole professionnelle (Rapporteur: M. Ch.-Fr. Buttica).
4. Budgets pour 1928:
 - a) de la Société (Rapporteur: M. Wirth);
 - b) de l'Ecole professionnelle (Rapporteur: M. Buttica).
5. Propositions du Comité central:
 - a) Question de la publication d'un Guide illustré des hôtels (Rapporteur: M. Döpfner);
 - b) Rapport sur l'agrandissement de l'Ecole professionnelle et sur les fonds de construction (Rapporteur: M. Buttica);
 - c) Office national suisse du tourisme et Chemins de fer fédéraux; subventions (Rapporteur: M. le Dr H. Seiler);
 - d) Propositions de la Commission des 22 sur la réglementation et le contrôle des prix (Rapporteur: M. Wirth);
 - e) Apprentissages; approbation des règlements d'apprentissage pour les professeurs de cuisinier et de sommelier (Rapporteur: M. Gølden-Morlock);
 - f) Revision des statuts:
 - i. Adjonctions à l'art. 16, concernant l'exclusion des membres et à l'art. 9, concernant le droit d'intervention du Comité central pour l'admission dans la S. S. H. de membres de sections (Rapporteur: Dr M. Riesen); — 2. Radiation à l'art. 26 concernant les cotisations des membres d'honneur.
 - g) (Eventuellement.) Assurance du personnel de la S. S. H.
6. Elections:
 - a) du Président central;
 - b) de membres du Comité central;
 - c) des réviseurs des comptes;
 - d) de représentants de la S. S. H. à la Commission professionnelle suisse pour l'hôtellerie et la restauration.
7. Propositions des sections et des membres.
8. Désignation du lieu de réunion de la prochaine Assemblée des délégués.
9. Divers et imprévu.

Art. 29 des statuts: L'Assemblée des délégués est formée par les représentants des sections et des membres individuels.

Le nombre des délégués auquel a droit chaque section s'établit de la manière suivante:

jusqu'à 1000 lits de maître	1 délégué
1001 à 2000 " " " "	2 délégués
2001 à 3000 " " " "	3 " "
au-dessus de 3000 " " " "	4 " "

Les membres individuels d'une même région peuvent désigner des délégués ayant droit de vote à raison de un délégué par cinq membres; ces délégués doivent être annoncés au Comité central à temps avant l'Assemblée des délégués.

Les membres de la Société centrale et éventuellement des hôtes invités par le Comité central peuvent seuls participer à l'Assemblée des délégués.

Chaque délégué n'a qu'une seule voix. Il émet son vote librement en se basant sur la discussion qui a eu lieu. Les décisions sont prises à la majorité relative des votants. En cas d'égalité de voix, le président central départage.

Les élections ont lieu à la majorité absolue et au scrutin secret, à moins que l'Assemblée des délégués ne décide qu'elles se fassent à mains levées.

Une votation définitive sur des objets ne figurant pas à l'ordre du jour ne peut avoir lieu que sur la proposition du Comité central (art. 31 des statuts, alinéa 3).

PROGRAMME:

Vendredi 15 juin:

- 8 h. — Séance du Comité central à l'Hôtel Schweizerhof.
14½ h. — Ouverture de l'Assemblée des délégués (1re partie) au Kursaal. — Excursion pour les dames.
19½ h. — Dîner dans les hôtels.
20¾ h. — Réunion familiale au Kursaal, avec grand concert en l'honneur des délégués, des membres de leurs familles et des invités, avec le concours de l'orchestre de la station et de diverses sociétés.

Samedi 16 juin:

- 8½ h. — Continuation des travaux de l'Assemblée des délégués au Kursaal.
12½ h. — Banquet au Kursaal, suivi d'une excursion en commun.
20 h. — Soirée et bal dans la salle des fêtes du Kursaal.

Dimanche 17 juin:

Excursions libres dans le voisinage immédiat ou dans la région, en montagne si le temps le permet (Jungfrauoch, etc.).

* * *

Conditions spéciales des chemins de fer. — Les diverses entreprises de transport de la région (Chemins de fer de l'Oberland bernois, de la Wengernalp et de la Jungfrau, du Harder et de la Schynigge Platte) ont promis la délivrance d'un billet gratuit par hôtel pour une course simple au choix; elles accordent en outre aux membres des familles des participants à l'assemblée des réductions de tarifs sur toutes les lignes de montagne, jusqu'à 50% et plus. Ces conditions de faveur sont valables pour les journées du 14 au 19 juin. (Des détails seront communiqués ultérieurement.)

Carte de fête. — Le prix de la carte de fête est de 22 francs. Cette carte donne droit au buffet froid le vendredi soir au Kursaal, à l'excursion des dames le vendredi, au banquet (y compris le vin et le café) et à l'excursion en commun du samedi. — L'entrée au Kursaal est libre. — Les commandes de cartes à l'avance doivent être faites auprès du Bureau central à Bâle. Des cartes de fête seront également délivrées au Kursaal d'Interlaken par un fonctionnaire du Bureau central.

Logements. — Les participants ont le libre choix de leur logement. Cependant, sur demande écrite, une répartition de chambres peut aussi être effectuée par le Comité d'organisation (Président: M. E. Krebs, hôtel Krebs). — Suivant décision de la section d'Interlaken, les participants jouissent d'un «rabaïs d'hôtelier» de 30%.

Les sections et les groupements de membres individuels sont priés de communiquer les noms de leurs délégués au Bureau central à Bâle d'ici au 12 juin. Les participants libres doivent aussi s'annoncer à temps.

Nous rappelons expressément que tous les membres de la Société centrale ont le droit d'assister à l'Assemblée des délégués. Cependant les participants non-délégués ne peuvent pas prendre part aux votations, ni aux élections.

Nous attirons expressément l'attention sur le fait que l'Assemblée des délégués est organisée cette année sur le cadre élargi d'une «JOURNÉE DES HÔTELIERS». En conséquence, nous espérons y voir, outre les délégués officiels et beaucoup d'autres membres de la Société, un grand nombre de femmes, filles et fils de participants. Les diverses manifestations et excursions qui les attendent, quoique organisées sous une forme simple et familière, leur préparent quelques heures d'agréable plaisir.

Notre invitation s'adresse donc d'une manière particulièrement chaleureuse aux membres des familles de nos sociétaires. D'avance nous leur souhaitons la plus cordiale bienvenue.

Société Suisse des Hôteliers

Le Président central: H. Haefeli.

Le Directeur du Bureau central: Dr M. Riesen.

Lucerne et Bâle, le 21 mai 1928.

Avis aux Sociétaires

Le paiement des droits d'auteurs

La Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique (SACEM), dont le représentant général pour la Suisse est M. C. Tarlet, à Genève, invite de nouveau actuellement les membres de notre Société qui ont engagé un orchestre à acquitter les taxes pour concerts. Le calcul des droits est basé sur le tarif qui avait été convenu dans notre ancienne convention collective avec la société susdite.

Nos sociétaires nous demandent maintenant quelle attitude ils doivent adopter

vis-à-vis des demandes de la Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique. Nous pouvons à ce sujet faire les déclarations suivantes:

Comme on le sait, nous étions l'année dernière en pourparlers avec la SACEM et avec une autre société récemment créée à Zurich, la GEFA, en vue de la conclusion d'une convention collective du genre de celle qui existait avec la SACEM. Mais la question du taux des droits fit échouer ces pourparlers. Nous avons appris depuis que la SACEM et la GEFA avaient rompu leurs rapports réciproques. Nous avons alors convenu provisoirement avec la SACEM qu'à l'occasion de ses invitations à nos membres d'acquitter les droits d'auteurs, nous leur donnerions le conseil de reprendre leurs paiements à cette société, et cela sur la base de l'ancien tarif établi

dans la convention primitivement existante. Nous avons convenu expressément d'autre part que nos sociétaires auraient à acquitter ces taxes pour autant seulement que la GEFA ou une autre association d'auteurs ne leur présenterait pas la même revendication. Si ce dernier cas venait à se produire, le paiement des droits serait immédiatement suspendu. Cet arrangement provisoire a été pris en raison du fait que la loi fédérale de 1922 applicable en la matière prévoit expressément le paiement de droits d'auteurs par les organisateurs de concerts et que l'hôtelier ne peut pas se soustraire à cette prescription. Nous avons considéré en outre que la SACEM est la grande société d'auteurs qui, de par son organisation, peut revendiquer la grosse part des droits, ce qui la met en mesure de prendre des arrangements avec la GEFA ou d'autres sociétés analogues.

Donnant suite à cet accord provisoire, nous prions nos sociétaires qui y sont invités à reprendre le paiement à la SACEM des droits pour leurs futurs concerts dans le sens indiqué ci-dessus, mais évidemment seulement sur la base de leur ancien contrat, respectivement sur celle de notre ancienne convention collective. En aucun cas on ne doit dépasser les tarifs qui y étaient prévus. Ces paiements seront effectués par nos sociétaires pour autant seulement qu'ils ne reçoivent pas la même demande de la part d'autres sociétés d'auteurs. Si nos membres sont invités à acquitter des droits par d'autres associations d'auteurs, ils voudront bien nous en avvertir immédiatement.

La Direction du Bureau central.

Saffa

Exposition suisse du travail féminin

Comme nous l'avons annoncé déjà à plusieurs reprises, un appareil automatique de projection de vues photographiques, représentant des sujets tirés de l'hôtellerie et des régions de cures et de tourisme, fonctionnera dans le hall d'hôtel aménagé à la Saffa. Malheureusement, jusqu'à ce jour, la participation attendue de la part des hôtels n'est pas encore assurée. On attribue cela, en première ligne, aux difficultés de l'établissement de diapositifs appropriés. En conséquence, le comité du groupe VIIa, «Hôtellerie», sur le vu de qui lui en a été exprimé, a décidé de faire préparer des diapositifs, aux frais de l'exposition, avec les photographies ordinaires envoyées par les hôtels.

Nous signalons en outre que tous les exposants dans l'automate-reclame disposeront, à titre gratuit, d'un casier pour cartes d'hôtels au bureau de renseignements installé dans le hall.

Etant données la modicité du coût de la réclame dans l'appareil automatique de projections et les faveurs nouvelles dont nous venons de donner connaissance, il faut espérer que l'on trouvera promptement dans l'hôtellerie le nombre nécessaire de participants. Prière de s'adresser au comité du groupe VIIa de la Saffa, «Hôtellerie», à Berne.

Ne payons pas la publicité non commandée!

Un de nos sociétaires de la Suisse romande a reçu dernièrement du Verlag für Reise und Verkehr, Berlin-Karlshorst, Ingelheimer Strasse 3, une note de 24 marks pour publication d'un texte rédactionnel de vingt lignes dans l'édition d'été 1928 d'un ouvrage intitulé: Die Welt der Bäder und Kurorte (Le monde des stations balnéaires et climatiques).

L'hôtelier en question n'ayant donné aucun ordre de publication de ce texte rédactionnel, il refusa naturellement de payer cette facture. Nous aimons à croire que l'on aura agi de même dans tous les autres hôtels de la Suisse qui auraient pu être gratifiés de notes semblables, sans savoir eux-mêmes ce qui leur valait cet honneur.

D'après les informations qui nous sont parvenues, la maison d'édition susdite s'efforce depuis assez longtemps déjà de faire paraître son «Bäderlexikon», Le monde des stations balnéaires et climatiques; mais notre informateur n'a encore jamais vu jusqu'à présent un exemplaire de cette publication. Il suppose qu'il en sera de cette édition d'été 1928 comme d'autres ouvrages analogues qui soi-disant paraissent, mais à l'insu du public, autrement dit qui ne sortent jamais de presse.

Si dans le cas particulier on n'est pas tenu précisément d'admettre cette pire des possibilités, la manière d'agir de la maison d'édition berlinoise engage du moins à observer à son égard la plus extrême prudence. Du point de vue commercial, en effet, il n'est guère loyal de présenter une facture pour la publication d'une notice ou d'une annonce qui n'a nullement été commandée. En fin de compte, une opération semblable n'est pas autre chose qu'une spéculation sur la bonne foi ou sur le manque de mémoire des propriétaires et directeurs d'hôtels. En outre, dans le cas présent, il faut tenir compte du fait que la maison d'édition ne donne aucune garantie que sa liste de stations balnéaires et climatiques sera réellement répandue dans les milieux intéressés du public et que son livre ne présente guère de valeur comme moyen de réclame. Les textes, en effet, faute d'uniformité, de méthode et d'impartialité ne peuvent pas être d'une utilité véritable pour les voyageurs.

Etant données ces considérations, on peut supposer qu'aucun hôtelier, ni aucune société de développement ou organisation similaire en Suisse ne consentira à payer les factures pour publicité non commandée envoyées par le Verlag für Reise und Verkehr de Berlin.

Le Carlton Parc Hôtel à Genève

Non loin de Genève, près du Musée de l'Ariana, dans la propriété où l'on avait installé tout d'abord le Bureau international du travail, se trouve maintenant le Carlton Parc Hôtel.

Il est évident que d'importantes transformations ont été nécessaires. En plusieurs mois de travail, on a établi une superbe rampe d'arrivée et aménagé une large esplanade. On a dû amener pour cela 30.000 mètres cubes de terre, soit près de 8.000 camions. Une pente douce conduit les automobiles jusqu'à l'entrée de l'hôtel, à travers de ravissantes pelouses éclairées le soir par des lanternes jaillies du sol, une mode toute nouvelle d'un effet très agréable. Le garage comprend 40 boxes, un emplacement suffisant pour loger une cinquantaine de voitures et une vingtaine de chambres pour les chauffeurs.

Le premier vestibule d'entrée est copieusement garni de grandes glaces qui projettent partout la lumière et donnent une impression d'agrandissement très heureuse.

Dans le grand hall qui continue le vestibule, l'œil est immédiatement attiré par les immenses glaces transparentes d'un seul bloc de 5 1/2 m. de largeur, qui permettent de contempler librement le magnifique paysage du lac et des Alpes de Savoie. Les décorateurs et les tapisiers ont fait valoir dans cette pièce toutes les ressources de leur art.

Le rez-de-chaussée comprend en outre une salle de billard, des salons publics, la boutique du coiffeur, des bureaux avec la centrale téléphonique, l'appartement du directeur, la cafétéria, l'office, deux restaurants, des salles à manger, le bar, le fumoir, la nursery, la bibliothèque. Les lavabos sont construits avec un produit suisse absolument nouveau, qui tient à la fois du marbre et de l'albâtre.

Dans les salons, tous les détails propres à plaire aux hôtes ont été minutieusement étudiés et réalisés; les éclairages, disposés avec goût, font ressortir la décoration élégante des murs. Le bar est très original, avec ses boiseries chaudes garnies de tapisseries en noir somptueusement relevées d'or, un curieux plafond, des verrières d'une charmante fantaisie, un vaste comptoir, de petites tables au plateau de «lap», encore un produit synthétique suisse qui permet d'obtenir les plus jolis effets. Les salles à manger sont décorées en gris, en mauve et en rose.

Les 110 chambres des hôtes occupent le premier, le deuxième et le troisième étages. Dans les couloirs, les kilomètres de tuyaux et de fils électriques sont masqués par des panneaux. Les pièces sont très agréablement meublées. Les unes ont un lavabo à la fois élégant et pratique; les autres, une quarantaine, une spacieuse salle de bain, avec de grandes fenêtres qui donnent libre passage à l'air et à la lumière. Les chambres peuvent se grouper en appartements avec salons privés. Toutes possèdent l'eau courante et le téléphone. Pas de sonneries; seulement des signaux lumineux. Dans sa chambre, l'hôte dispose de trois boutons d'appel avec des dessins remplaçant les inscriptions qu'il faudrait traduire en de multiples langues. Le client, sans occasionner un bruit incommode, peut faire venir sommelier, portier ou femme de chambre. Dès

qu'il presse sur un bouton, une lampe de la couleur répondant au service appelé s'allume dans le couloir. Le personnel dispose d'un musculaire appareil dit «ronfleur», qu'il applique dans l'endroit où il se trouve et qui attire immédiatement son attention sur tous les signaux.

Les hôteliers qui visiteront le Carlton Parc Hôtel ne manqueront pas de passer au sous-sol où se trouvent les locaux de travail du personnel, son réfectoire, ses logements et ses salles de bain. Cette partie de la maison, du reste, n'a rien d'un véritable sous-sol, car toutes ses pièces donnent de plein-pied sur la terrasse de l'hôtel et sont copieusement éclairées. La cuisine est pourvue de toutes les machines les plus modernes, marchant à l'électricité, toujours prêtes à tourner, à hacher, à mélanger, à raper, à laver la vaisselle proprement et sans casse. Plus loin, c'est la pâtisserie avec ses fours et ses glacières, ce sont les chambres frigorifiques, ce sont les rafraîchissoirs de lait, c'est une chambre spéciale pour la conservation du poisson, c'est l'économat, c'est la lingerie, ce sont les réserves de tous genres, ce sont enfin les locaux pour les commandes d'électricité. Le service de lait est assuré par un bouilleur de près de 10.000 litres, qui fournit en une demi-heure 7.500 litres d'eau dans les étages à la température de 90 degrés. Un tout petit appareil, pas plus grand qu'une machine à écrire, remplace l'ancien personnel de surveillance et garantit le fonctionnement automatique de l'installation. Dès que la consommation d'eau chaude s'élève n'importe où dans la maison et que l'eau de remplacement fait fléchir la température, l'appareil actionne le chauffage et ne l'arrête que lorsque la quantité voulue est emmagasinée et que le degré de température prescrit est de nouveau atteint. C'est là une innovation très intéressante pour tout hôtel moderne. Le chauffage central comporte quatre chaudières en deux groupes accouplés, dont l'un marche au mazout et l'autre au charbon.

Rien n'a été négligé aux abords de l'hôtel pour assurer l'agrément et la distraction des journaux; trois courts de tennis, dont un de match; salle de jeu pour les enfants; emplacement de jeux en plein air avec le pas de géant, le croquet, l'escarpolette, les anneaux, la corde, la balançoire, les luges canadiennes à roulettes; chaises longues et hamacs sous les vieux ombrages aux jolis chemins fleuris. Le parc ne mesure pas moins de 60.000 mètres carrés.

Il convient de souligner les noms des principaux créateurs du Carlton Parc Hôtel, car ils ont réalisé une belle œuvre, utile à toute l'économie genevoise: M. Alf. Dufour, M. Henri Baumgartner, administrateur, M. Jean Camoletti, architecte, lequel a réussi là une transformation qui vaut la plus difficile des créations. Remarquons enfin que l'on s'est efforcé de n'utiliser dans la construction et l'aménagement que des produits et articles de provenance suisse.

Sociétés diverses

L'Union suisse des arts et métiers tiendra son assemblée ordinaire annuelle les 23 et 24 juin à Aitdorf, au Telspielhaus. A côté des affaires



Sie erreichen

Süd-Zentral-Nord AMERIKA

schnell und bequem mit den grossen und modernen Dampfern der:

Navigazione Generale Italiana

Generalvertretung:

„SUISSE-ITALIE“ A.-G.

Zürich, Bahnhofstrasse 80

Filialen und Agenturen

auf allen grösseren Plätzen der Schweiz

Zu verkaufen Buick Canadian-Six, Mod. 26

perl-grau in tadellosem Zustand, mit 40Hilfszylinder Carrosserie, 2 Heerw.-Räder, Elektr. Anlasser, Gepäckträger, Wenig gefahren, Rasseliger Motor. Umständenhalber, aus Privathand zu verkaufen. Offerten unter Chiffre L. 5201 an die Schwe. Hotel-Revue, Basel.

Zu pachten event. zu kaufen gesucht Hotel-Restaurant

Mittleres oder Zweifelhoh Fremdenhotel. Rendite muss nachgewiesen werden können. Suchende sind solvente Fachleute mit prima Referenzen. Diskretion zugesichert und verlangt. Offerten gefl. unter Chiffre M. R. 2791 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

BEKANNTSCHAFT

wünscht sprachenkundiger Hotelfachmann mit geschäftstüchtiger Dame, prof., zwecks Übernahmehines Geschäftes und späterer Heirat. Würde auch in schon bestehendem Geschäft aktiv eintreten. Ausführliche Angebote mit Photo erbeten an H. K. 2915 an die Schwe. Hotel-Revue, Basel 2.

Dewar's

"WHITE LABEL" WHISKY

Agence pour la Suisse:

JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., BALE 18

Kochherde

GEHR KREBS
BOBERHOFFEN
THUNERSEE

Menus drucken Sie am besten mit „Scha-co“

Nur am Griff ziehen und die gewünschte Speisekarte ist fertig. „Scha-co“ arbeitet zwangsläufig, d. h. unabhängig von der Bedienung, liefert daher immer gute, saubere Abzüge, ein- oder mehrfarbig, auf jedes Papier in jeder Auflage, gleich ob Hand-, Maschinenschrift oder Zeichnung. Er ist billiger als die meisten bisherigen Vervielfältigungsapparate. In der Schweiz bereits mehr als 3500 Stück im Gebrauch. Verlangen Sie Offerte, Druckproben und Referenzen.

Fabrikation und Vertrieb:
E. Schaetzler & Cie. Dornacherstrasse 23 Basel
Telephon Safran 52.91

Cafés - Restaurants zu übergeben

In der welschen Schweiz. Aussergewöhnliche Gelegenheiten. Nütziges Kapital Fr. 60.000.— u. Fr. 20.000.
L'Indicateur S. A., Gd-Point 2, Lausanne.

Zu verkaufen prächt. Hotel

glänzende Lage, ganz renoviert, reich an Mobilien, Gesellschaftssäle, geräumige Lokale, Garage, Geschickte Kundschaft, grosser bewiesener Geschäftsumsatz. Preis Fr. 600.000.—.
Schritt. Offerten unter Chiffre P. 12508 F an Publietas, Bern

BUREAU-VOLONTARIN gesucht

Jüngere mit Einleit. Anfang Juni in erstklassiges, mittelloses Haus nach Lugano. Deutsch, Franz. und Englisch, sowie Maschinenschreiben erforderlich. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsprüfungen erbeten an Postfach 11104 Lugano-Paradiso.

Orchester

Erstklassiges Wiener Salmsonquartett frei für die Sommerstation. Umfassendes Tanz- und Konzertrepertoire. Offerten an W. Bloch, Graz, Bergmannsgasse 18 (Österr.)

Excellent Trio

(Quatuor), Italien, libre pour tre Juliette (ou avant), cherche engagement. Prix raisonnable. Meilleures références.
Luciano Ariani, Bollwerk 35, Pension Blanc, Berne.

Orselina sur Locarno

A louer ou à vendre bâtiment neuf construit pour position: 30 lits, Tout confort moderne, eau chaude et froide dans chaque chambre. Jardin, grandes-terrace et terrasse. Vue magnifique sur le lac et les montagnes. A 10 min. du funiculaire Mad. del Sasso-Locarno, sur la route cantonale. Posttra tranquillo et salubre. Pour renseignements s'adresser au propriétaire Schira, Villa Montevue, Orselina.

SPIEZ PARK-HOTEL

Hervorragendes Ausflugszentrum. Prachtvolle Aussicht auf See und Schneeberge. Golf, Tennis, Wassersport. Zimmer mit Privat-Bad oder fliessendem Wasser. Garage mit Boxen. Auto am Bahnhof.
Besitzer: Arnet

Maison WAP

Michel-Stahl & Cie
Lausanne
Telefon: 39.34
Telegrammes: GOWAP

Nos spécialités:

Livres de bons, grands et petits. Blocs-notes. Papier. A provision en feuilles et en blocs. PAPIERS GAUFRES ET DENTELLES. Serviettes en papier et Pochettes. Papiers W.C. en rouleaux et en paquets. Papiers buvard, blanc et en couleur. Papiers d'office Châumeaux et Cure-dents. Articles pour Bal et Coton

Gesucht per sofort

in mittellosen Kurhaus (50 Betten) mit guter Clientèle (Sommer), daneben das ganze Jahr viel Restaurant-Cafébetrieb, Anlässe mit erstkl. Publikum
jung, unverh., absolut selbständiger u. energischer

Gérant

mit gründlichen Kenntnissen im Küchen-, Keller- und Ecomanagement, der Bücher führt und disponieren kann, bei genügendem Personal, Salfr. Fr. 150.— event. Beteiligung. Sehr gestalter. von jüngeren Herrn, die sich in allen Zweigen des Hotelwesens perfektionieren will, daneben bereits genügend Erfahrung und Autorität besitzt. Fremdsprachen: gewöhnl. Franz. und Englisch und Photo unerlässlich. Umgehende Anfragen unter Chiffre K. S. 2807 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kunsthonig Bienchenhonig

1. QUALITÄT SWARE

Wir offerieren: 5, 10, 15, 25 und 50 Kilokessel. Kossau-Kunsthonig, von angenehmem Geschmack per Kilo Fr. 1.30

1a. Kunsthonig, extra goldklar, von vorzüglichem Geschmack	1.65
1a. Frühstück-Kunsthonig, Geschmack und Aroma wie Bienchenhonig	1.95
1a. Tafel-Kunsthonig, feinste Auslese, v. hervortrag. Geschmack u. Aroma	2.35
1a. Bienchenhonig	3.75
1a. Blüten-Schlehdorfer, feinstes Aroma	4.50

Bestes Sorten aus dem Blütenparadies Amerikas.
Franko Post oder Bahnstation.

AMBROSIA A. G., BASEL

ELSÄSSERSTRASSE 248

statutaires, elle s'occupera du problème du blé, de l'initiative concernant les jeux dans les kursaals (rapporteur, M. le Dr. M. Riesen), de la législation fédérale sur les arts et métiers, de la protection de la maîtrise et de l'avant-projet de loi fédérale sur la concurrence illicite. Une soirée familiale aura lieu le 23 juin au Tell-spielhaus. Le 24, l'assemblée sera suivie d'un banquet, puis d'une excursion en automobiles dans le massif du Gothard ou au col du Klausen.

Ceux qui savent s'organiser. L'Union suisse des paysans compte actuellement 50 sections, dont la plus forte est la Société suisse d'agriculture avec 103,124 membres. Puis viennent la Fédération des sociétés d'agriculture de la Suisse romande avec 33,901 membres, la Fédération des coopératives agricoles du canton de Berne et des cantons voisins avec 28,900 membres, la Fédération bernoise des sociétés de fromagerie et de laiterie avec 21,540 membres, la Fédération des coopératives agricoles de la Suisse orientale avec 20,760 membres, etc. La *Schweizerische Bauern-Zeitung* tire à 119,900 exemplaires, le *Paysan suisse* à 49,330 exemplaires et le *Comitino Svizzero* à 4,000 exemplaires. On voit que les paysans suisses ont compris la force de l'organisation; il ne faut s'étonner dans ces conditions ni de leur influence sur les autorités, ni des succès qu'ils remportent dans le domaine économique.

La Société suisse des cafetiers tiendra son assemblée ordinaire des délégués le 30 mai 1928, dans la salle du Casino de Sion. A côté des tractanda statutaires: rapport annuel, comptes et budget, fixation de la cotisation pour 1928, élections, etc., l'ordre du jour porte la question des contrats avec les brasseries et de l'imposition de la bière, celle de l'apprentissage des cuisiniers et des sommeliers, celle de l'instruction professionnelle (écoles de Zurich et de Neuchâtel) et divers rapports sur l'annuaire, sur l'option locale, sur la preuve de capacité dans la profession de cafetier, sur la révision de la législation fédérale concernant l'alcool, sur l'initiative des kursaals et sur les droits d'auteurs. A midi aura lieu un dîner à l'Hôtel de la Gare. Le soir à cinq heures, dégustations dans les différentes caves de la ville. Pendant la matinée et l'après-midi, les dames feront des excursions sur les collines de Tourbillon et de Valère et aux Mayens de Sion. A huit heures du soir, banquet officiel et soirée familiale à l'Hôtel de la Paix. Le lendemain 31 mai, excursions en automobiles; visite de l'école d'agriculture de Château-Neuf, vins d'honneur de l'Etat dans son domaine du Grand-Brül, retour à Sion et départ pour Sierre et Montana, où aura lieu un banquet. Des conditions de faveur sont faites aux participants par les chemins de fer privés valaisans.

Informations économiques

Dans l'hôtellerie parisienne. L'hôtel Continental à Paris a réalisé en 1927 un bénéfice net de 5.122.415 fr. contre 10.200.680 fr. en 1926. Avec le report antérieur, le solde disponible est de 6.886.748 fr., au lieu de 10.213.010 fr. l'année précédente.

La pêche des bondelles dans le lac de Neuchâtel pendant les derniers jours de janvier, c'est-à-dire durant la période où ce poisson est le plus abondant, a donné cette année 34.012 kg., valant plus de 61.000 francs. C'est le tiers environ de la production moyenne normale d'une année entière. En 1927, les pêcheurs du lac de Neuchâtel avaient capturé 94.673 kg. de bondelles.

Le ravitaillement de Genève en viande. A maintes reprises, des doléances justifiées se sont fait entendre au sujet du ravitaillement du canton de Genève en viande de boucherie. Le contingent de l'importation était limité à deux wagons et demi. Le département genevois du commerce et de l'industrie étant intervenu auprès de l'autorité compétente, le contingentement a été porté à quatre wagons. On espère obtenir de nouvelles concessions pour mieux adapter encore le contingentement aux besoins de la population.

La consommation de la viande. — On a consommé en Suisse, en 1927, un total de 1.567.000 quintaux de viande, dont 1.405.000 quintaux, soit le 89,64%, provenaient d'animaux indigènes. En 1926, cette proportion était de 84,04%. La consommation de viande provenant de bétail étranger a baissé de 9,43 à 4,41%. Nos éleveurs auraient donc tort de se plaindre. La consommation par tête de population, qui avait été de 37,5 kg. en 1926, a passé à 39 kg. en 1927, ce qui fait 107 gr. par personne et par jour. Si l'on tient compte de la viande consommée par les étrangers dans les hôtels et les restaurants, la ration personnelle de l'habitant est relativement minime.

Les vins étrangers. — Peu de changements en France dans le commerce des vins ces derniers temps. Le marché reste peu actif et les prix dénotent moins de fermeté. Cette situation n'est pas sans rapport avec la bonne apparence de la vigne. — En Italie, la plupart des provinces annoncent des prix tenus pour les bonnes qualités et une tendance à la baisse pour les vins ordinaires. Le commerce a repris dans plusieurs régions, notamment en Emilie, en Toscane (vins supérieurs), en Campanie, dans les Pouilles (vins de table). Les affaires sont calmes par contre en Vénétie et en Sicile. — En Espagne, on constate un important recul sur toutes les catégories de vins, à l'exception de ceux de haut degré. — On constate un peu partout un accroissement marqué des importations de vins grecs.

Les dégâts du gel. Les « saints de glace » ont causé en Suisse d'importants dégâts dans maintes régions. La vigne a souffert considérablement en Thurgovie, où en certains endroits les ceps, complètement gelés, ne produiront absolument rien. Dans le vignoble zurichois, la récolte sera diminuée de 1/3 jusqu'au 2/3 et même plus. Dans la vallée de la Thur, on n'a rien récolté en fait de vin depuis 1923. On s'occupe déjà de rechercher les moyens de venir en aide aux sinistrés dès que le montant des dommages sera établi. La nuit du 10 au 11 mai a été néfaste aux cultures de la plaine du Rhône. Les pommes de terre, les haricots, les tomates ont souffert de la gelée et les maraichers subissent de graves pertes. Le vignoble valaisan a été plus heureux; les 4/5 de sa superficie ont échappé heureusement à la gelée. Les dégâts sont minimes à Lavaux. On

signale aussi des dommages, particulièrement aux pommes de terre, aux haricots et aux noyers, dans la Haute-Broye et dans la région de La Sarraz. Les prairies elles-mêmes ont été noircies par le gel. Tous ces dégâts auront leur répercussion sur notre situation économique en 1928, à cause de leur influence sur le prix du vin, des légumes et des produits agricoles en général.

Lausanne-Palace. On nous communique les détails suivants sur l'exercice 1927 de la S. A. du Lausanne-Palace, en complément et en rectification de la notice que nous avons publiée à ce sujet dans notre No. 19 du 10 mai: L'assemblée des actionnaires, réunie le 8 mai, comptait 36 actionnaires, représentant 11.504 actions donnant droit à 3804 voix. Les recettes du Palace ont été de 216.984 fr. 30 supérieures à celles de l'année précédente; ce beau résultat a frappé tous ceux qui sont au courant de la situation hôtelière à Lausanne. Les frais généraux, impôts et divers s'élevaient à 66.066 fr. 95 et les intérêts à 315.000 francs. — Le capital-actions ordinaires est de 262.450 fr. et le capital-actions privilégiées de 500.000 francs. Les dettes hypothécaires représentent 8.300.000 fr.; elles ont été complètement rentées. — Les immeubles sont évalués au bilan à 8.159.000 fr.; le mobilier du Palace et des Palmiers à 639.600 fr., les disponibilités en banque sont de 281.453 fr. 30; l'avoir en caisse et les créances sur notes atteignent 36.300 fr. 75; les vins en cave, les provisions de ménage et le combustible figurent au bilan pour une valeur de 76.500 fr. — Sur le solde disponible de 153.240 fr. 20, les amortissements sur les immeubles et le mobilier absorbent 63.528 fr. 25. Le reste, soit 89.711 fr. 95 est utilisé comme suit: 80.000 fr. sous forme d'« intérêt variable » sur une dette hypothécaire de deux millions et le solde final, soit 9.711 fr. 95 est reporté à nouveau. — Il convient de souligner que d'importantes et heureuses améliorations ont été apportées aux immeubles et à leurs abords. Un beau garage a été construit. Des tennis sur toit ont été aménagés. Les frais occasionnés par ces travaux de transformation, soit 200.000 fr. en chiffres ronds, sont déjà payés. Depuis le 1er mai 1927, l'hôtel des Palmiers est exploité directement par la S. A. du Lausanne-Palace. — Le rapport du conseil d'administration fait l'éloge de l'excellente direction de Mme et M. Justin Baumgartner et leur adresse, ainsi qu'au personnel, de chaleureux remerciements. Grâce à leurs efforts, la situation économique de l'entreprise s'améliore toujours davantage.

Fête des narcisses. — Pour la Fête des narcisses qui aura lieu les 2 et 3 juin prochain, une attention toute spéciale a été vouée à l'organisation du grandiose corso fleuri montreuens, mais ceci sans délaisser aucunement les autres manifestations. Une somme de 25.000 fr. a été mise à la disposition d'un jury d'artistes pour récompenser les concurrents qui chaque année se surpassent en originalité, en bon goût et en sens artistique. Le défilé fleuri sera en tout digne de figurer dans le programme à côté des prestigieux ballets russes de Djaghilev.

Exposition internationale de Rotterdam. A l'occasion des Jeux olympiques d'Amsterdam, une exposition internationale se tiendra à Rotterdam de juin à septembre. L'exposition occupera un emplacement de 38 hectares. La France ayant décidé d'y participer officiellement dans un groupe spécial, le comité français d'organisation a demandé à l'hôtellerie française d'installer une section particulière. Le matériel de cette exposition hôtelière sera constitué de préférence par des dioramas, tableaux, affiches et graphiques. On compte réaliser ainsi une large et fructueuse propagande pour attirer en France le public voyageur.

Hôtellerie yougoslave. Du 2 au 11 juin 1928 aura lieu à Ljubljana la VIIIe Foire yougoslave d'échantillons, à laquelle on donne cette année un caractère international. Cette foire intéresse particulièrement l'industrie des hôtels, restaurants et cafés, attendu que des groupes spéciaux sont affectés à la cuisine et à l'ameublement des cuisines, à la conservation des aliments, à l'ameublement des hôtels, auberges, restaurants et cafés, à la technique de l'éclairage, au chauffage, à l'aération, à la ventilation et à la réfr-



Libby's OX TONGUES

It slices appetizingly and brings repeat orders

Firm, tender meat, tempting in flavor and in color! For Libby's Cooked Ox Tongues only first class tongues are selected. All surplus meat is trimmed off before canning.

Ask for Libby's when you buy

- Ananas
- Asparagus
- Peaches
- Fruit Salad
- Ox Tongues
- Lunch Tongues
- Corned Beef
- Dried Prunes
- Salmon



Les meilleurs crus du Valais



- Clos de Montibœux
- Etoile du Valais
- Clos de Ravanne, Dôle
- Johannisberg ORSAT
- Clos de Mollignon

Grand vin mousseux ORSAT

ORSAT FRÈRES ♦ MARTIGNY

Hôtel de la Couronne

La Combaz s. Sépey

Cet hôtel est à vendre ou à louer pour de suite ou date à convenir. S'adresser à A. Jordan, Agent d'affaires patenté à Vevey.

Conciergerie

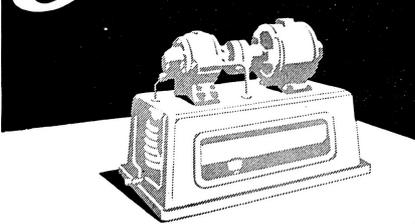
Junger, tüchtiger Mann, 4 Hauptsprachen perfekt, sucht Anfangsstelle, oder Engagement als

Conducteur, Liftier oder Postman.

Prima Zeugnisse und Referenzen. — Off. unt. Chiffre E. 2825 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Frigorotor Silber

MODELL FA



Die automatische Rotations-Kleinkältemaschine für jedes Gewerbe mit Leistungen von 500—20,000 Cal./h Für jeden Antrieb und jede Stromart

direkt gekuppelt ventillos, gasdicht betriebssicher billig im Betrieb preiswert in der Anschaffung

automat. Schmierung, autom. Regulierung, richtige, zweckmässige Kälteverteilung mit oder ohne Kälteaufspeicherung

Offerten und Ingenieurbesuch kostenlos und unverbindlich

GEBRÜDER SULZER, Aktiengesellschaft, WINTERTHUR

PANATROPE BRUNSWICK

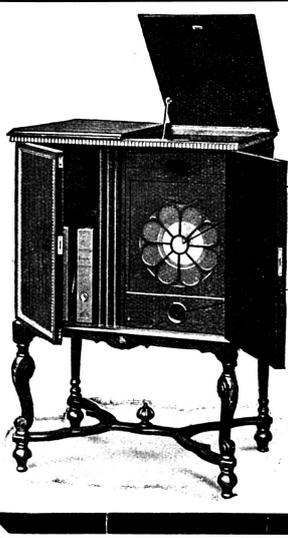
est le seul phonographe haut-parleur qui remplace tout un orchestre

Méfiez-vous des imitations!

Demandez le prospectus gratis et franco aux

Agents généraux pour la Suisse

FÖTISCH FRÈRES S.A. Lausanne



Hotel-Restaurant

in bekanntem Kurort des Kt. Graub., seit 20 J. in gleicher Hand, ist gesundheitsfördernd zu verkaufen. Bonnen Winterbetrieb. Preis Fr. 200.000.—. Anz. Fr. 50.000.—. Auskunft: Selbstkäufer gegen Rückporto durch Hatt-Schneider & Cie., Zürich 1

Kurhaus und Fremdenpension

in bek. Kurort des Kt. Gr. 70 Betten, 3000 m² Umschwung, frisch renoviert, schönes, reichl. Inventar. Preis Fr. 100.000.—. Anz. Fr. 40.000.—. Auskunft an Selbstkäufer gegen Rückporto durch Hatt-Schneider & Cie., Zürich 1.

Zu kaufen gesucht mittleres

Hotel-Restaurant

neuzeitl. eingerichtet, Jahresgeschäft, bei hoher Anzahl. Vermitt. verb. Ausfuhr. Angebote unt. Chiffre M. X. 2723 erbeten an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sämtliche Hotel-Wäsche

in allen Preislagen liefern billigst

J. Kihm-Keller's Söhne
Wäschefabrik
Frauenfeld
Haus geg. 1872

Sousdirecteur - Chef de personnel 30 ans, énergique, ayant dirigé avec succès des maisons importantes, cherche poste analogue pour la saison d'été, de préférence en Suisse française. Sérieuses références. Prétentions modestes. E. A. Laurent, Cours sup. d'Hôtellerie, Hôtel La Roseraie, Genève.

Chauffeur-Mechaniker
über 6-Plätze verfügen l. offeriert sich an Hotel od. Touristenbureau, gleich welche Tregerart, für ähnliche Dienste. Offerten sub 1733 an Publicitas Locarno.

Aus Gesundheitsgründen ist in Genf ein sehr gutes, im Zentrum der Stadt liegendes

RESTAURANT

zu übergeben. Grosse Kundschaft, Serisier Angenehmheit. Offerten unter Chiffre T. 4505 X. an Publicitas, Genf.

Tüchtiger

KÜCHENCHEF

sucht Stelle für Sommer oder Jahresstelle in erstes Hotel oder Bahnhof-Buffet erster Klasse. Offerten unter P. 20551 an Publicitas Basel.

Inserieren bringt Gewinn!

Traffic et Tourisme

Chemins de fer

Italie-Berne-Londres. — Le train journalier Berne-Londres par Delle a maintenant une bonne correspondance d'Italie via Simplon-Lötschberg. Départs de Rome à 12 h. 50, de Gènes à 20 h. 05 et de Venise à 18 h. 45. Arrivées à Milan respectivement à 23 h. 20, 23 h. 15, Milan départ. 23 h. 50; Berne arrêt. 6 h. 40, départ. 6 h. 55; Londres arrêt. 22 h. 55.

Dans les trains italiens. — La direction générale des télégraphes italiens étudie actuellement un projet d'installation dans les trains d'un service télégraphique permettant aux voyageurs de se mettre, à n'importe quel moment et de n'importe quel point, en relations avec l'intérieur et l'étranger. Une légère surtaxe sera perçue pour ce service spécial.

Train-tram Bâle-Oltén. — Le 15 mai, un train-tram des C. F. F. a été mis en exploitation sur le parcours Bâle-Oltén. La voiture motrice comprend un compartiment pour les bagages et un compartiment pour voyageurs. Suivent trois wagons de IIe et IIIe classes, dont les portes se ferment automatiquement depuis la première voiture, comme dans les métros. Les wagons, de couleurs bleue et blanche, rappellent les voitures Pullman.

Passages à niveau. — Le Département fédéral des chemins de fer a élaboré un projet d'ordonnance contenant, sur la fermeture et le signalement des passages à niveau, des prescriptions uniformes pour toute la Suisse. Une distinction y est faite entre les passages à niveau avec barrière, ceux où l'approche du train est signalée automatiquement par des appareils spéciaux et enfin ceux qui n'ont ni barrières, ni signaux automatiques. Le projet va être soumis aux autorités intéressées qui présenteront ensuite leurs observations.

Lignes électrifiées. — Le 14 mai, la traction électrique a été introduite sur les lignes Berne - Bienna - Moutier - Delémont et Winterthur - Frauenfeld - Romanshorn - Rorschach. Partout les gares étaient pavoisées et des festivités diverses avaient été organisées. Le désir a été exprimé à cette occasion de voir l'électrification prolongée à Bâle, ce qui est possible de Delémont à Delle et à Bâle. — Le réseau électrifié des Chemins de fer fédéraux comprend actuellement 1024 km., ce qui représente le 57% de la longueur totale et le 78% du trafic. L'économie annuelle de charbon est de 550.000 tonnes.

Autos & routes

Une brochure pour automobilistes. En suite des divers changements apportés aux règlements fédéraux et cantonaux concernant la circulation des véhicules à moteur (autos de tourisme et motocyclettes), l'Office national suisse du tourisme a publié une brochure intitulée: «Avis important aux automobilistes et motocyclistes». Cette publication a paru en allemand, en anglais, en français et en italien. L'O. N. S. T. l'envoie gratuitement sur demande.

Routes postales de montagne. A chaque extrémité de ces routes sont placés des tableaux jaunes triangulaires portant l'inscription en noir: «Route postale de montagne». Les voitures postales croisent encore du côté montagne sur quelques parcours indiqués, plus nombreux en hiver qu'en été. Les automobiles de la poste sont munies à l'avant, à côté du moteur, d'un disque portant le cor postal peint en jaune sur fond noir. Un même disque est fixé à l'arrière des voitures. Lorsque plusieurs voitures postales se suivent et forment un convoi, toutes celles qui en précèdent une autre sont en outre munies à l'avant, à côté du moteur, d'un disque rouge avec diagonale blanche. Les automobiles postales font usage d'un signal-fanfare à trois sons. Elles ont seules le droit d'utiliser sur les routes postales de montagne des signaux à plusieurs sons.

L'éclairage nocturne des autos. — Un dispositif spécial dénommé «la muselière», bre-

veté depuis peu, va enfin, semble-t-il, supprimer le si dangereux éblouissement des phares d'autos. Il s'agit pour l'inventeur de maintenir une lumière constante des phares, afin de ne pas fatiguer la vue du conducteur par les incessants changements de lumière actuels à chaque croisement, puis de supprimer le maniement de manettes ou de boutons qui distraient le conducteur et l'empêchent de se donner tout entier à sa conduite. Le nouvel appareil ne demande aucune modification du système actuel d'éclairage et ses phares demeurent tels quels à la voiture. En quelques secondes la muselière, qui s'enlève pendant le jour et se place dans une pochette de cuir, est fixée aux phares et l'automobiliste n'a plus à s'occuper de son éclairage. A distance, l'automobile munie de la muselière apparaît comme si elle avait des phares ordinaires; mais à mesure qu'elle s'approche et sans que le conducteur s'en rende compte, l'état de la lumière diminue et, à trente mètres l'appareil coupe tout éblouissement. Le prix du nouveau dispositif est très modique.

Navigation aérienne

Ligne aérienne Genève-Bordeaux. — La Chambre de commerce de Lyon s'est occupée il y a quelques jours du projet de ligne aérienne Genève-Bordeaux par Lyon et Clermont-Ferrand. Après un long échange de vues entre toutes les personnalités présentes, le projet a été mis au point et sa réalisation est maintenant prochaine.

L'aviation civile à Lausanne. — L'aérodrome de la Blécherette à Lausanne, loin d'être à demi abandonné comme quelques-uns se l'imaginent, se classe au contraire des plus honorablement parmi les places suisses d'aviation commerciale. La saison 1927 s'est distinguée par la parfaite régularité de circulation des berlines aériennes. Il y a eu à la Blécherette 332 arrivées et 332 départs d'avions sans aucun incident; les passagers sont descendus au nombre de 894 et sont partis au nombre de 777, formant un total de 671 voyageurs pour environ quatre mois d'exploitation. Les avions ont apporté en outre 1551 kg. d'envois postaux et en ont emporté 600 kg. On a enregistré à l'arrivée 2357 kg. de messageries et 2085 kg. au départ. Les chiffres de Bâle-Sternenfeld et de Zurich-Dubendorf sont naturellement plus élevés; mais il faut considérer que Lausanne-Blécherette est desservie par deux lignes, seulement. On compte cette année sur une notable augmentation du trafic.

Ouverture de lignes aériennes. — La ligne aérienne du Jura, limitée l'été dernier au parcours Bâle-La Chaux-de-Fonds-Lausanne, est prolongée cette année jusqu'à Genève et sera en service un mois de plus, soit jusqu'au 15 septembre. Le service a recommencé le 14 mai. En 1927, la fréquentation sur cette ligne atteignit un total de 591 passagers, soit proportionnellement plus que sur les autres lignes desservies par le Balair. Son coefficient de régularité dépassa celui de la ligne du Plateau et même celui de la ligne Bâle-Paris-Londres. Par la ligne du Jura, Genève et Lausanne sont reliées directement aux grands services partant de Bâle pour Paris et Londres, par Bruxelles, Rotterdam et Amsterdam; et pour toutes les grandes villes de l'Allemagne et des pays scandinaves. — Le 14 mai également ont été ouverts les services Bâle-St-Gall et Bâle-Zürich-Munich. — Les voyages Genève-Lausanne-La Chaux-de-Fonds-Bâle et Bâle-St-Gall s'effectuent le matin; les parcours en sens contraire l'après-midi. L'avion pour Munich quitte Bâle à 7 h. 15 et arrive à Munich à 10 h. 15, où il trouve la correspondance aérienne pour Prague et Budapest. Au retour, il part de Munich à 16 h. 30 pour arriver à Bâle à 19 h. 30.

Tourisme

Pour l'agrément des touristes. L'autorité municipale de Lucerne a décidé d'acquérir un certain nombre d'emplacements pour y érec-

ter un Jardin public, des points de vue, etc. Les installations prévues ont une superficie de 5575 mètres carrés, sont divisées à 982.000 francs environ.

Touristes étrangers en Italie. — Durant le mois de mars, suivant les statistiques de l'Enit, 13.000 personnes ont débarqué dans les ports d'Italie. Plus des deux tiers ont été transportées par des paquebots italiens et près des deux tiers étaient de nationalité étrangère à l'Italie. Sur les 8.000 passagers étrangers, la moitié environ étaient des Américains du Nord. Il y avait 2.000 Anglais, un millier de Balkaniques et environ 500 Allemands et Autrichiens. L'Italie fait de grands efforts pour développer de plus en plus le mouvement touristique qui lui arrive par voie de mer.

Encore une idée pour la propagande. — L'Angleterre va recevoir une avalanche de cartes postales illustrées venant de la Nouvelle-Zélande. Sur l'initiative de la Chambre de commerce de Wellington, la Nouvelle-Zélande a créé une *Semaine de la carte postale*, pendant laquelle chaque Néo-Zélandais doit expédier dans un pays désigné une carte illustrée destinée à aller montrer au loin les curiosités et les beautés de son propre pays. Cette année, c'est l'Angleterre qui a été choisie. Ce sera peut-être le tour de la France ou celui de l'Amérique l'année prochaine et c'est là en tout cas une propagande qui ne manque pas d'originalité et qui pourrait très bien avoir un gros succès.

Le tourisme à Berne. — Le nombre des hôtels et auberges de la ville de Berne est resté le même, près stationnaire depuis le début du siècle, tandis que celui des restaurants et des pâtisseries a doublé pendant la même période. En 1927, on comptait à Berne 59 hôtels, auberges et pensions, avec 2490 lits. Ces établissements ont reçu l'année dernière 170.000 voyageurs et ont enregistré un total de 443.000 nuits de logement. L'augmentation est de 10,6% comparativement à 1926. Les milieux intéressés de la ville fédérale s'occupent activement de rechercher les moyens à prendre pour combattre la diminution du mouvement touristique qui s'est produite à Berne après la guerre et pour préparer un accroissement plus considérable du trafic des voyageurs.

Touristes américains. Les informations que l'on continue à recevoir des agences de voyages, des compagnies de navigation et des bureaux de renseignements d'Amérique confirment que l'on peut compter sur l'arrivée en Europe, en 1928, d'un nombre exceptionnel de touristes américains, non seulement des Etats-Unis, mais aussi de l'Amérique latine. Cet afflux de visiteurs est dû avant tout à la propagande intense faite dans le Nouveau-Monde par les Etats européens, par les chemins de fer et par les compagnies de navigation transatlantique. Celles-ci, par exemple, offrent aux Américains de transporter leurs automobiles en Europe et retour à des conditions tout à fait avantageuses. Beaucoup de voyages en groupes et de voyages d'études sont organisés par des associations diverses et des agences de voyages. La Suisse sera comprise dans plusieurs de leurs itinéraires.

Statistique genevoise. Hôtels descendus dans les hôtels et les pensions de Genève pendant le mois d'avril 1928: Suisse 5174, Allemagne 2177, France 1589, Etats-Unis 890, Grande-Bretagne 850; Italie 345, Hollande 214, Espagne 162, Autriche 161, Tchécoslovaquie 117, Belgique 98, Pologne 93, Danemark 78, Suède 77, Japon 62, Argentine 52, Hongrie 50, Grèce 49, Roumanie 44, Yougoslavie 43, Russie 38, Canada 35, Brésil 31, Norvège 29, Turquie 24, Finlande 22, Portugal 21, Etats baltes 20, Afrique 19, Australie 17, Indes 16, Uruguay 15, Chine 13, Chili 12, Bulgarie 10; autres Etats de l'Europe 11, de l'Amérique 59, de l'Asie 21; heimatlos 2. — Total: 12.732 personnes, contre 11.772 en avril 1927. Le nombre des Allemands s'est accru de 481, celui des Suisses de 243, celui des Français de 97, celui des Anglais de 70 et celui des Italiens de 64. Les Américains ont été en légère diminution.

cette année il n'y aura plus qu'une classe, payant au minimum 8 fr. par jour. Dans l'idée du Conseil d'Etat, il s'agit d'ouvrir les portes aux bourses modestes. Des avis vont être lancés dans le public et des circulaires seront adressées au corps médical de la Suisse romande. Il n'est pas question pour l'Etat de réaliser des bénéfices, mais de développer l'un de ses services hospitaliers et de faciliter une foule de gens qui ne peuvent pas aller dans les grandes stations balnéaires pour y trouver les soins qui leur sont nécessaires.

Fête fédérale de chant. Les préparatifs de la Fête fédérale de chant à Lausanne avancent rapidement. La grande salle du Comptoir suisse, prolongée de 25 m. et augmentée d'une galerie, contiendra 6.000 places assises disposées en gradins. Le podium pourra recevoir 4.000 chanteurs. Toutes les installations étant couvertes et fermées, chanteurs et auditeurs n'ont pas à redouter le mauvais temps. Les manifestations musicales comporteront les concerts de réception donnés par l'ensemble des sociétés lausannoises (Messe en fa mineur de Bruckner et Festival Jaques Dalcroze), les concours des sections et quatre concerts d'ensemble. Dans le premier de ces concerts, le dimanche 8 juillet, on entendra 700 exécutants de I, II et Ve catégories de langue française, puis les 500 exécutants de langue allemande de IIe catégorie, ainsi que des solistes. Le 2me concert d'ensemble sera donné par les 1500 chanteurs allemands de IVe catégorie avec une soliste. Au 3me se produiront les sociétés des catégories I, III et V, avec 1000 chanteurs français et 4200 chanteurs allemands; deux solistes. Au 4me, enfin, on entendra 600 exécutants de I, II, III et Ve catégories anglaises et 1500 exécutants de Ve catégorie allemande, avec deux solistes.

A Montana. La station de Montana se développe rapidement sous le double rapport du climatisme et des sports. Des établissements de hautes catégories, des pensions confortables, des maisons avec appartements meublés, des magasins, des villas s'élèvent sur toute l'étendue du plateau. Plus de quinze bâtiments doivent être terminés avant l'automne prochain. — Un service de statistique des hôtes, organisé par la Société de développement, suit le mouvement des arrivées. Du 5 décembre 1927 au 30 avril 1928, on a enregistré la présence de 2111 séjours, se répartissant par nationalités dans la proportion suivante: Anglais 25,6%, Suisses 25,4%, Belges 16,7%, Français 9,4%, Allemands 9%, Hollandais 3,8%, Italiens 1,7%; autres nationalités d'Europe 5,5%, des autres parties du monde 2,9%. On constate que les Anglais prédominent, mais qu'ils sont suivis de très près par les Suisses. Le nombre relativement élevé des Belges est dû à la présence d'œuvres belges patronnées par le comte de la Bessière, consul de Belgique à Montana. Les Français sont attirés par les conditions climatiques; les Allemands et les Hollandais, par les excursions et les sports. La plupart des hôtes font un séjour de plusieurs mois. Au 30 avril, on comptait encore 632 personnes retenues à Montana par la douceur du climat et la beauté du printemps sur le plateau.

Voyage d'information de fonctionnaires Cook. — Un certain nombre d'employés de la grande maison Thos. Cook & Son, occupés dans diverses agences en Angleterre, ont entrepris un voyage d'information en Suisse. Ce voyage avait pour but de familiariser ces fonctionnaires, appelés fréquemment à donner des renseignements sur la Suisse, avec les conditions des voyages chez nous et avec les beautés naturelles de notre pays. Ce groupe s'est rendu le mercredi 16 mai d'Interlaken à Montreux par le M. O. B. — MM. Rentsch, chef de l'agence Thos. Cook & Son de Montreux, et Kraehenhül, sous-directeur de la Cie M. O. B., accompagnèrent ces voyageurs sur le parcours de Zwissimmen à Montreux. Le voyage se fit dans l'une des confortables voitures-salons de la Compagnie M. O. B., fleurie, pour la circonstance, de nardes. — Au lunch offert au Buffet de Château d'Oex, MM. Kraehenhül et Rentsch adressèrent à leurs hôtes des paroles de bienvenue, puis le groupe se rendit à Montreux, d'où, sous l'aimable conduite de M. Albas, directeur de la Société de développement de Montreux, il effectua une excursion à Caux. En autocar, il fit une visite à la Plage et au Château de Chillon. Un thé fut ensuite offert au Pavillon des Sports. Après avoir passé une agréable soirée au Kursaal, ces hôtes de quelques heures quittèrent Montreux le mardi 17 pour se rendre à Lausanne et à Genève, d'où ils sont rentrés dans leur pays, emportant — comme ils le disaient — un excellent souvenir de leur passage à la Riviera suisse. (Communiqué.)

Divers

Relations téléphoniques franco-suisse. — A l'exception de 18 départements où le service est encore restreint à un certain nombre de localités, toute la France est désormais admise au trafic téléphonique sans restrictions avec la Suisse.

Téléphone et postes. Le Conseil fédéral va demander un crédit assez important pour la pose d'un nouveau câble de fils téléphoniques entre Berne et Spiez. Cette dépense se justifie par le fait que le trafic téléphonique avec l'Oberland bernois exige un développement urgent des moyens de transmission; il importe un nouveau câble soit posé déjà avant la saison d'été. — Un autre crédit est prévu pour l'achat de nouveaux camions automobiles pour l'administration des postes. Sur le parc de camions reçus de l'administration militaire, l'administration des postes se propose de lui en rendre 19 autres, modernes, souples, rapides et confortables, qui coûteraient 35.000 francs chacun.

Les programmes de toutes ces importantes manifestations d'art attireront des foules à Lausanne, d'autant plus que l'orchestre de Zurich renforcé, comprenant 85 musiciens, prêterait son concours.

Nouvelles sportives

Régates internationales. Les 9 et 10 juin auront lieu les 30èmes Régates internationales d'amateurs à Lucerne. L' commencement des régates le samedi à 15 h. et le dimanche à 9 heures.

Avron. Samedi 16 et dimanche 17 juin auront lieu à Zurich les grandes régates à l'aviron qui y attirent régulièrement un nombreuse participation et des foules de spectateurs. Cette année, les meilleurs clubs d'avron de la Suisse et de l'étranger sont inscrits pour les diverses épreuves.

Le sport à l'hôtel. — Le personnel entier de l'hôtel des Bergues, à Genève, s'est rendu, il y a quelques jours, de grand matin, en autocars, au lac de Bourget, pour disputer son championnat sportif annuel. Malgré l'heure extrêmement matinale, les spectateurs étaient nombreux. Il y avait une épreuve de marche de 6 km., qui a réuni 32 concurrents et une épreuve cycliste de 30 km., avec 21 concurrents. Plusieurs membres féminins du personnel ont pris part à l'épreuve de marche avec succès. Le vainqueur de l'épreuve cycliste a réalisé une vitesse moyenne de plus de 30 km. à l'heure. Le directeur de l'hôtel, M. B. Baezner, a offert deux superbes coupes challenge.

M'CALLUM'S
ESTABLISHED 1807
Perfection
SCOTS WHISKY

CHAMPAGNE **POL ROGER**
BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING

NICHOLSON'S DRY GIN
THE PUREST
SPIRIT MADE

A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 53.14, GENÈVE



Chianti direkt vom WEIN-BAUER

Meine Firma kauft schon seit über 60 Jahren alljährlich den Chianti direkt vom Weinbauer in der historischen Chianti-Zone. Nachdem der Wein im Produktionsgebiet völlig ausgereift ist, erfolgt der Transport nach Brunnen, wo der Wein sich in meinem kühlen Felsen-Lagerkeller weiter entwickeln kann. Dieser ausgereifte und gutgelagerte Chianti wird in Fiaschi abgefüllt, mit dem Originalverschluss, der meine Unterschrift trägt, versehen, und, wenn Sie ihn trinken, dann ist's der bekömmliche, gaumenlabende, echte Chianti.



Das ist Chianti-Dettling *der echte aus der Zona vinicola del Chianti*

ARNOLD DETTLING + CHIANTI IMPORT + BRUNNEN

Kellner - Volontär - Stelle

in erstklassigem Hotel sucht junger fleissiger Bursche aus gutem Hause, Absolvent der Schweiz. Hotelfachschule in Luzern (Allg. Sprach- und Fachkurs, Kochkurs und Servierkurs) mit Befähigungs- und Berechtigungsnachweis zur Anstellung im Servierberuf und sonstigen sehr guten Zeugnissen. Gefl. Offerten an Fricker, Postgebäude, Rheinfelden.

Schweizer Hotelbesitzer sucht für seinen Bruder Vertrauensstelle

tücht. Fachmann, der sich im Ausland befindet, leitende oder in einem Hotel. — Gefl. Offerten unter Chiffre O. O. 2737 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ZU VERKAUFEN KURHAUS

im Kt. Bern, prächtig gelegen, gut eingerichtet, mit 50 Betten, in geschützter Gebirgslage, Zweisaisonbetrieb. 1000 m Höhe. Grosser Umschwung. Interessenten belieben sich anzumelden unter Chiffre F.M. 2815 an die Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht Obersaalochter-Stütze des Patron

gut englisch sprechend, tüchtig, selbständig, für gutes Hotel mit 65 Betten am Vierwaldstättersee. Vertrauensposten. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre B. N. 2818 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erwin Staeger

war vom 20. April 1928 bis 20. Mai 1928 als Kontrolleur im Palace Hotel Lugano tätig.

Secrétaire

Hôtel demande de suite jeune secrétaire, bon mancourantier, conn. les langues et la dactylographie. Faire offre avec copie de certificats et prétentions au Grand Hôtel à Ostende.

Hofel zu verkaufen in Baden

an vorzüglicher Lage, vollständig möbliert. Vorteilhafte Bedingungen. Betriebsbereit. — Anfragen unter Chiffre OF 3742 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Aus Gesundheitsrücksichten Hotel zu verkaufen.

ist an weltberühmtem Kur- und Wintersportort im Engadin beständigerrichtetes, erstklassiges, mittelgrosses Hotel mit Sommer- und Wintersaison an solventen Fachmann weit unter dem Schätzwert zu verkaufen. Offerten sind erbeten unter Chiffre N. N. 2806 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Conciierge de nuit

trouverait place stable, dans bon hôtel d'une grande ville de la Suisse romande. Connaissance des langues exigée et références de premier ordre indispensables. Adresser offres avec photo. Case postale 5431 Mt. Bl. Genève.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter Kochherd f. Holz od. Kohlen

sehr gut erhalten, zum Kochen für ca. 60 Personen. Offerten an Knabenerziehungsanstalt Oberbipp (Bern).

GESUCHT PER SOFORT TUCHTIGER CHEF

für Spezialrestaurant in Zürich. Besondere Kenntnisse in der Präparation guter Hors d'œuvres, genre français und der Poülets in allen Arten. Gute Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsangaben und Referenzen an P. Payer, Restaurant Coq Hardi, Zürich 1, Linthschertstrasse 21.

Gesucht zu sofortigem Eintritt in allererstklassiges Haus, Jahresstelle, gut präsentierender, junger, sprachkundiger Oberkellner

der bereits mit Erfolg im In- und Ausland tätig war und über nur prima Zeugnisse und Referenzen verfügt. Es wollen nur bestqualifizierte Bewerber Offerte einreichen unter Chiffre D. R. 2776 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen oder zu pachten gesuchtl hotel oder Restaurant

auf Herbst 1928 oder Frühjahr 1929 grösseres nur Jahresgeschäft in grösserer Stadt. Gefl. Off. unter Chiffre B. E. 2797 an die Schw. H.-R., Basel 2.

OCCASION Grosiran-Steinweg-Flügel

Mahagoni, mit eingebautem Duetanolo, eingerichtet für Fuss- und elektr. Antrieb, Frachsinstrument. St. Gallen. Fr. 11.000.— für Fr. 4500.—. — Anfragen an Postfach 678, St. Gallen.

Alpenkurhaus im Santsgebiet, gut bekannte Touristenplatz, Ausflugsziel für Schulen, Vereine, Gesellschaften, Ferienkurort, Sommer- u. Winterbetrieb, grosse u. gute Gebäulichkeiten, Land, Wald, Inventarwert Fr. 25.000.—, Durchschnittlicher Jahresumsatz (inkl. 2 nassen Sommern) Fr. 70.000.—, Gute Existenz für tüchtige Wirtsleute (6 Jahre im gleichen Besitz). Preis Fr. 132.000.—, Anzahlung Fr. 25.000.—.

R. Hegetschwyl, Sihlstrasse 5, Zürich 1. GESUCHT I. Sekretär - Kassier Eeonomat - Gouvernante

in erstes Haus im Wallis, sowie erfahrene, tüchtige bei gutem Lohn. Eintritt Ende Mai. Offerten mit Zeugnissen, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre H. H. 2792 a. d. Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

LOCARNO Zu verkaufen sehr gut gehende Pension

24 Betten, Haus mit modernem Komfort, gesündeste Lage, grosser Garten und Park. Preis Fr. 210.000.—. Nur solche Reflektanten, die eine Anzahlung von mindestens Fr. 120.000.— leisten können, wollen sich melden unter Chiffre P. M. 2808 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

SCHWEIZ-WAGONSFABRIK SCHLIEREN-AG
ABTEILUNG
AUFZUGFABRIK SCHLIEREN
FABRIZIERT AUFZÜGE JEDER ART UNTER DER MARKE
AUFZÜGE SCHLIEREN

Schläuche jeder Art

Hanf- und Gummischläuche
Feuerlösch-Einrichtungen
Sprengwagen etc.
Schieb- und Ausstell-Leitern etc.

Ehram-Denzler & Co., Wädenswil
Telephon 56

Einen herrlichen **GENUSS** zum Frühstück bieten Sie Ihren Gästen mit unserem süßwährigen und beliebten **TAFEL-KUNSTHONIG**

C. A. PETER & Co., WINTERTHUR
Telephon 413
Vertreter: Theodor Frank, in Buochs (Nidw.)

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in **MOBILIAR** für Restaurants, Cafés, Speisäle, Vestibules etc.

RHEINFELDEN Kapuzinerquelle

Heilwasser gegen Gicht, Rheumatismen, Nieren- und Blasenleiden, Magen- und Darmkrankheiten.

Erstklassiges Tafelwasser
Wo keine Depots, direkter Versand durch **A. Glaser in Rheinfelden** zu sehr günstigen Bedingungen.

„Rapidsmethode“ Englisch in 30 Stunden

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger, und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt englisch lernen soll sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittelst brieflichen Fernunterrichts in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen lernt. Er bringt garantiert 500 Referenzen. — Man verlange Prospekte mit zahlreichen Anerkennungs-schreiben sowie Rückporto. **Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80**

Bad

**-Tücher
-Vorlagen
-Vorhänge**

weiss und bunt

Neuhauser & Co.
St. Gallen
Anruf 447

Zu verkaufen:

- 1 neue Waschmaschine mit Unterfeuerung, 650 mm Trommeldurchmesser, 1400 mm Trommellänge, 55 Kilo Trockenwäsche-Inhalt.
 - 1 neue Dampfwaschmaschine, 650 mm Trommeldurchmesser, 1200 mm Trommellänge, 35 Kilo Trockenwäsche-Inhalt.
 - 1 neue Waschmaschine mit Gasheizung und direktem Antrieb durch Elektromotor, 500 mm Trommeldurchmesser und 900 mm Trommellänge, 18 Kilo Trockenwäsche-Inhalt. Einige neue Waschezentrifugen, von 400 und 500 mm Korbdurchmesser, 10 und 18 Kilo Ladung, mit Wasser- oder Transmissionsantrieb.
 - 1 neue Muldenmange für Gasheizung, 2500 mm Zylinderdurchmesser, 1300 mm Zylinderlänge.
 - 1 Kragen- und Manschettenbügelmaschine für Gasheizung, 120 mm Zylinderdurchmesser, 650 mm Zylinderlänge.
- Diesbezügliche Anfragen erbeten unter Chiffre D 215 an die Annoncenexpedition A. Denner, Bern. 2744

Zu verkaufen

an erstklassigem Sommer- und Winterkurort gut eingerichtetes HOTEL mit 35 Betten und mit einem sehr gut eingerichteten TEA-ROOM. Das Objekt hat erstklassige Lage, sehr gute Rendite und würde einem strebsamen Hotelier gesicherte Zukunft bieten. Interessenten belieben mit Anfrage Anzahlungsmöglichkeit und Referenzen anzugeben, worauf nähere Angaben erfolgen werden. Direktion zugestrichelt. Offerten unter Chiffre Z. 4957 Y. an Publicitas Bern.

Zu verkaufen Hotel mit Restaurant

an verkehrsreichem Platze der Stadt Basel gut gehendes, bekanntes Hotel mit Restaurant

Nähere Auskunft unter Chiffre B. L. 2819 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Allbekanntes Tee-Spezialhaus
für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms.
Neue elektr. Misch-, Sieb- und Vakuum-entstaubungsanlage (800 Kg. Tageskapazität).

TEE RIKLI

Firma: **A. Rikli-Egger, Tee-Import** an gros, Frutigen
Direkteste Verbindung mit den Produzentenländern

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen
Transitlager: Hamburg Freihafen
Original-Kisten ab Hafen franko verzollt jede S.B.B. Station
Mischungen ab Lager Frutigen. Telephon 11

Reine Luft

fördert Wohlbefinden, gute Laune und Zufriedenheit Ihrer Gäste. Es ist deshalb Ihr Vorteil, wenn Sie für gute Luft in Ihren Speisesälen, Rauchzimmern und Gesellschaftsräumen sorgen. Alle üblen Gerüche, insbesondere auch den des kalten Tabakrauches, beseitigt man am besten und schnellsten

durch Ozon

das als aktiver Sauerstoff der Luft die angenehme Frische der Waldluft verleiht. Unsere elektrischen OZON-Apparate können aus jedem Starkstromnetz gespeist werden, unser neuer Ozonventilator ist sogar zum Anschluss an jede Steckdose eingerichtet. Der Stromverbrauch ist sehr gering.

SIEMENS

Elektrizitätserzeugnisse A.-G.
Abt. Siemens & Halske
Zürich - Lausanne



Ambrosia

wird als das

Feinste in Speiseölen

anerkannt

Zum Kochen, für Salat
und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzteile
weise man energisch zurück. Man achte auf die
plombierten Originalabdrücke.

Ernst Hürlimann, Wädenswil



Bezugsquellennachweis durch
JEAN HAECKY IMPORT A.-G., Basel
Schweiz, Generaldepot

RIVINIUS

H. RIVINIUS ZUERICH

Telephon Selnuu 1570

SÄMTLICHE HOTELPAPIERE

PAPIERMACHE

Zahnstocher u. Mosser

CHALUMEAUX

Cotillon-Artikel

*Was Tausende
anerkennen*



wird auch Ihnen zugute kommen. Maggi's Würze genießt in allen Bevölkerungsschichten begeisterte Anhänger und Verehrer.

Es ist verblüffend, wie Maggi's Würze durch kleinen Zusatz faden Suppen, Saucen, Gemüsen und Salaten sofort vollendeten Wohlgeschmack gibt.

*Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln
in Kempttal.*

EINST



**Ärger,
Verdruss,
Kosten!**

Wer kennt sie nicht, die verstopften Ablaufrohre von Lavabo, Badwannen etc.

PLUMBO öffnet sie alle, denn es löst alles, ohne die Röhren anzugreifen.

JETZT
ein Spass!

PLUMBO

Erhältlich in allen Drogerien oder direkt beim Fabrikanten:
Chemische Fabrik Brugg A.-G. Brugg

SWISS CHAMPAGNE
la plus
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du jury

BOUVIER FRÈRES

CIARAT **CIALIN**

Überall erhältlich.

CIARWO Chemische Präparate
Rüschlikon
In Spezialpackung für Hotels zu 1/2 und 1 Kg., das Kg à Fr. 8.—
direkt vom Produzenten.

Hotel-Sekretär-Kurse
Gründ. u. prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse.
Man verlange Prospekte H von 129 k
Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

Hotel-Silber
Bestecke und Platten etc. in erstklassiger, anerkannter Marke bei
Schwabenland & Co. A.-G., Zürich

Infolge der grossen Verbreitung ist die „Hotel-Revue“ ein praktisches Insertionsorgan!

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schubkörbe „Ideal“, Bodenwische, Bodenöl, Stahlspäne, Essig-Essenz 80%, etc. liefert in bester Qualität billigst
G. M. Fischer, Schweizer Zündholz- und Fettwaren-Fabrik Fahratorf (Zürich) Gebr. 1860. Gold. Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

ROHRMÖBEL
ROHRMÖBEL A.G.
CLARENS-MONTREUX

Klappstühle

massiv Buchenholz mit extra starkem Manila oder Leinenbezug, prima Schweizerfabrikat!

No. 610 ohne Armlehne, ohne Verlängerung	Fr. 9.50
„ 611 mit „ „ „	„ 13.—
„ 612 ohne „ mit „	„ 16.—
„ 613 komplett, wie Abbildung	„ 18.—
„ 614 „ extra gross	„ 21.—

Bei Abnahme von 10 Stück an 10% Rabatt
Verlangen Sie Gristkatalog No. 10

J. Assfalg Holzwarenfabrik Schipfe 4-13, Zürich 1

LINDE IST DER GRÜNDER DER KÄLTE-INDUSTRIE

ist die älteste und bedeutendste Firma der Kälteindustrie der Welt

erbaut Eis- und Kühlmaschinen seit 1879

Die von der Gesellschaft bisher erbauten Kältemaschinen haben eine Gesamtleistung von ca. 1,3 Milliarden Kalorien pro Stunde. Dies entspricht einer Schmelzwärme von ca. 400 Millionen kg Eis pro Tag, oder 40000 Eisenbahnwaggons zu je 10 Tonnen

Der Name steht hinter jeder gelieferten Anlage als Garantie und gibt volle Gewähr für die Vollkommenheit, Wirtschaftlichkeit und Betriebssicherheit

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen A. G.
Hauptvertretung für die Schweiz: Ingenieur C. EINSELE, ZÜRICH, Sihlquai 65 — Vertretung für die Kantone Bern und Freiburg: E. MOSER, Moserstrasse 26, BERN — Für Aargau, Solothurn und Basel: A. KELLER, Ingenieur, LENZBURG
Weitere fachkundige Kantonsvertreter gesucht!

Der
SEDAN-TEPPICH
PERSER-IMITATION

Fabrikant: **MAURICE GROSSELIN** in Sedan (Frankreich)

In **Milleux** und **Vorlagen** u. als **Läufer** zu beschaffen und zu beziehen bei:
W. Geelhaar, Bern
Teppiche u. Decken en gros Spezialhaus für Hotel-Lieferungen

ist einer der vom Kenner geschätztesten Teppiche. Er wird seit 40 Jahren fabriziert und liegen die besten Referenzen vieler Schweizer Hoteliers vor.

Commis de cuisine, junger, tüchtiger, sucht Jahres- oder Saisonstelle, West- oder Zentralschweiz, auf Anfang Juni. Offerten mit Gehaltsangabe an **Chiffre 302**

Commis-Pâtissier, welcher in guten Hotels gearbeitet u. gute Empfehlungen besitzt, sucht Sommer-Engagement. Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre W 10652 Lz an die Publicitas Luzern. W 10652 Lz. [157]

Commis-Pâtissier, junger, tüchtiger Arbeiter, sucht Stelle zu erweitern. **Chiffre 253**

Conditor sucht Stelle in Hotel als Commis, um seine Kenntnisse zu erweitern. **Chiffre 261**

Kaffeebäckerin, tüchtige, 36 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grosser Haus. **Chiffre 308**

Kochlehrer, 16jähr. Jüngling, sucht Stelle. Sich melden bei A. Studer, Lehrers, Lestorf (Kt. Solothurn). (310)

Kochlehrestelle gesucht von Jüngling von 17 Jahren. **Chiffre 338**

Kochlehrestelle gesucht für Knaben, 17 Jahre alt. Spricht deutsch und Französisch perfekt, und hat gute Vorkenntnisse, da schon 8 Monate in der Küche gearbeitet. Offerten unter Chiffre 346

Koch- u. Konditor-Lehrstelle gesucht für gesunden, starken, 16jähr. Jüngling. Spricht Deutsch u. Spanisch. Off. unter V 352 K an Publicitas, Kreuzlingen. V 352 K [156]

Kochvolontär sucht in erstkl. Hotel. Gute Zeugnisse, über abgeschl. Lehrzeit zur Verfügung. Verlangt wird gute Gelegenheit zur weiteren Ausbildung in allen Zweigen des Berufs. **Chiffre 312**

Kochvolontär sucht nach 3jähriger Bäcker-Cond.-Lehr-Stelle Offerten unter OF 3707 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. Zürcherhof. OF 52755 Z [789]

Köchin, jüngere, die neben Chef gearbeitet, sucht Saisonstelle als Hilfsköchin in Restaurant oder Hotel. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 231**

Küchenchef, 36 Jahre, sparsamer Arbeiter, entrepreneurkündig, sucht Jahresstelle in grössere Stadt, event. als Alleinkoch, Offerten unter **Chiffre 75**

Küchenchef, restaurationsgewandt, tüchtiger, solider u. zuverlässiger Mann, sucht Jahresstelle, auch als Alleinkoch, Offerten unter **Chiffre 110**

Küchenchef, tüchtig, sparsam u. nüchtern, sucht auf kommende Saison Engagement in Zweisongeschäft. Offerten unter **Chiffre 285**

Küchen-Chef, tüchtiger, 40 Jahre alt, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 227**

Küchenchef, 41 J. alt, gewandter, ruhiger Arbeiter, in feinen Entremets bewandert, sucht Stelle auf 15. Juni. Eventl. auch als Chef de partie-Röstisseur. **Chiffre 346**

Küchenchef-Pâtissier, ruhig u. sparsam, sucht Jahresstelle in mittlerem Haus. Offerten unter Chiffre D 51271 K an Publicitas, Genf. [158]

Mädchen, tüchtiges, das gute Kenntnisse im Kochen hat, sucht Stelle auf 1. Juni in Hotelküche zur weiteren Ausbildung. Sehr gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. unter Chiffre U 1435 G1, an die Publicitas, Glarus. [159]

Pâtissier, Chef, 28jährig, tüchtig u. erfahren, mit langjähriger Auslandspraxis u. guten Referenzen sucht Saison- od. Jahresstelle. Eintritt könnte sofort erfolgen. Off. an E. Wendling, 34, Augustinerstrasse, Zürich 1. (282)

Pâtissier, tüchtig und erfahren, sucht Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Offerten an L. Kuhn, Pâtissier, Buffet, C. P. Lausanne. (321)

Pâtissier sucht Stelle in Saison-Hotel oder Kurhaus, war als solcher schon tätig. **Chiffre 307**

Pâtissier, 21 Jahre, sprachkundig und im Beruf gut erfahren, sucht Stelle auf kommende Saison, ev. sofort. **Chiffre 316**

Zimmermädchen, deutsch, franz. u. englisch sprechend, mit besten Referenzen, sucht Stelle auf 1. Juni. Offerten unter Chiffre 301

Zimmermädchen sucht Stelle in Hotel für sofort. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 314**

Zimmermädchen, 21 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle per 15. Juni. **Chiffre 336**

Portier, junger, 21 1/2 Jahre, deutsch, franz. und Italienisch sprechend, sucht Stelle als **Etagen- od. Alleinportier**. Stellenantritt nach Kündigung. **Chiffre 241**

Portier, 25jährig, deutsch, franz. u. Italienisch sprechend, momentan in erstkl. Hotel in Stellung, sucht Stelle als **Portier** oder **Portier-Conducteur**, frei 10. Juni. **Chiffre 289**

Portier-Conducteur oder **Portier** allein, sprachkundig, tüchtig, fleissig u. zuverlässig, sucht Stelle für Sommerzeit. **Chiffre 263**

Portier, 22 J., tüchtig u. arbeitsam, sucht deutsch u. franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, nach per sofort Saison- od. Jahresstelle. Offerten erbeten an A. R., 883 Buchstr., Gossau (St. G.) (345)

Loge, Lift & Omnibus

Chasseur-Unterportier oder **Liftier**, 19 Jahre alter flinker, arbeitssamer Bursche, Deutsch u. Franz. perfekt, sucht Stelle in besseres Hotel. **Chiffre 293**

Chauffeur, 21 ans, mécanicien pour automobiles, désire entrer dans famille ou hôtel de la Suisse romande. Ecrite a Louis Chappuis, 18 Chevaland-Epinettes, Lausanne. (340)

Chauffeur-Conducteur oder **Alleinportier** sucht Vertrauensstelle per 1. Juni ev. früher. Offerten unter **Chiffre 286**

Concierger, Schweizer, 35 J. alt, mit langjähriger Erfahrung im In- und Ausland, 4 Hauptsprachen, beste Referenzen, sucht Engagement. Offerten an P. W., Sonne, Stäfa. (251)

Concierger-Conducteur, mittleren Alters, 4 Sprachen, sucht Saisonstelle in mitlgrosses Hotel. **Chiffre 298**

Concierger-Conducteur oder **Nachtwache**, 34 Jahre, Spanier, perfekt Deutsch, Franz., Spanisch und etwas Engl., mit guten Zeugn. gut präz., sucht Saisonstelle. J. Sabater, Calle San Jacinto EA 25 Valencia (Spanien).

Concierger-Conducteur od. **Nachtwächter**, besten Alters, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenzen, Sommersaison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. **Chiffre 333**

Conducteur, mit **Chauffeur**paar, sucht Stelle, ev. als **Concierger**, **Conducteur**. 4 Hauptsprachen und erstkl. Referenzen. **Chiffre 288**

Conducteur od. **Portier**, 27 Jahre alt, gut präsentierend, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle für sofort. **Chiffre 337**

Conducteur-Portier, **Concierger-Cond.** od. **Postman-Liftier**, 20 Jahre, 4 Hauptspr., durchaus gewandt und zuverlässig in Service. Zeugnis u. Ref. 1. Häuser, sucht Engag. bei sof. Eintritt oder nach Übereinkunft. **Chiffre 326**

Etagen- oder Alleinportier, 28jährig, sprachkundig und zuverlässig, sucht für sofort Saisonstelle. Offerten an Ad. Steiner, Baltenswil bei Brüttisellen (Zeh.). (329)

Liftier, repräs., 22 J., deutsch, franz. u. etwas englisch sprechend, sucht Saison- od. Jahresstelle. Prima Referenzen. **Chiffre 271**

Mittlerer-Chauffeur, 22jähr., gelernter Mechaniker, deutsch u. franz. sprechend, mit besten Zeugn. und Referenzen, sucht seine Stelle zu verändern. **Chiffre 305**

Bains, Cave & Jardin

Jardinier, jeune, fort et sérieux, muni de bons certificats, cherche l'engagement dans hôtel pour soins des parcs, jardins etc. **Chiffre 286**

Divers

Ehesaar, junges, sprachkundig., mit prima Ref., sucht Stellung, Mann als **Portier-Conducteur**, Frau als **Zimmermädchen**. Gute Jahresstelle bevorzugt. Offerten erbeten an Fr. Ganahl, Kempten-Strassen. (291)

General- od. Etagengewandte, ältere, tüchtig, sprachkundig, sucht per sofort Saisonstelle. **Chiffre 260**

Hotel-Schreiber, junger, auf Bau und Möbel gebilt, sucht Stelle. **Chiffre 311**

Kindergarten, tüchtiges, Ostschweizerin, in der Kinderpflege u. Erziehung ausgebildet, m. mehrjähr. erfolg. Tätigkeit im Ausl., engl. u. franz. Sprachkenntn., sucht Stellung zu Kindern im Alter von 3. bis 10 Jahren b. Herrschaft od. in Hotel, im In- oder Ausland. Prima Ref. Off. unter Chiffre JH 8112 ST an Schweizer-Annoncen A.-G., St. Gallen. JH 8112 ST [341]

Sütze, ev. Gerantin, gewandte Tochter, deutsch, gut franz. u. ital. sprech., gesetzl. sucht Stelle. War bereits selbstständig. Beste Referenz. Off. an **Chiffre 324**

Tochter, aus gutem Hause, 21 Jahre alt, Deutsch u. Franz., welche Lust hätte, sich im Hotelfach auszubilden, sucht Stelle auf Bureau, wo sie nebenbei Gelegenheit hätte, den Saalservice zu erlernen. Vreny Sticher, Molkerei, Luzern. 10837 Lz. [154]

Volontär-Stelle gesucht für intelligenten, starken Jüngling mit 2 Jahren Sek.-Schulung, in grosses Haus als Buffet- od. Kellerbursche, ev. für Bankkontrolle etc., franz. Schweiz, Off. an E. Maurer, Chef de cuisine, Davos-Platz. (303)

Schluss der Inseratenannahme
Dienstag abend 6 Uhr

Altrenommiertes
WEINRESTAURANT
I. Rang in Universitätsstadt am Rhein, mit grossem Delikatessgeschäft verbunden und bedeutender Stadtküche ist wegen vorgerücktem Alter des Besitzers, mit gesamtem Inventar zu vermissen event. zu verkaufen. Offerten unt. Chiffre P. L. 2787 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht Pensions-Köchin
für 15-20 Gäste n. Davos-Platz. Offerten mit Bild an Kurhaus Helvetia.

Gesucht Saalfrüchtler
deutsch, engl., franz. sprechend. Sowie eine **Chef-Köchin**
Entremetskündig. Lohn Fr. 200 bis 250. Geht. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Kreuz, Kandersteg.

Eine Person
gesetzten Alters, als selbständige Leiterin von erstklassigen Häusern tätig gewesen, **sucht** gestützt auf vorzügliche Referenzen, einen **Vertrauensposten** auf 15. Juni, eventl. vorher. Gefl. Offerten an Frau Lehrer Geiser, Bantigerstrasse 22, Bern.

Gesucht Köchin
eine jüngere, selbständige **Köchin**
für Restauration und Bankett neben Prinzipal der Koch ist in besseres Etablissement. Off. mit Zeugnissen und Lohnansprüchen unter Chiffre O. F. 4165 N. an Orell Füssli-Annoncen, Neuenburg.

Orchester
Duo, Piano, Violine oder Trio frei für Sommersaison. Prima Referenzen. Off. an E. Palermo, Collège 52, La Chaux-de-Fonds.

Gesucht ein tüchtiger Reparatuer
Hotel Limmathol, Bönigs-Zürich.

Alleinkoch
58 Jahre, entrepreneurkündig, **sucht leichtere Saison-Stelle**. Eintritt und Gehaltsansprüche je nach Einkommen. Offerten unter Chiffre H. N. 2826 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Lugano
Aide de cuisine
gelernter Pâtissier, sowie **Etagen-Portier**
Eintritt Ende Mai oder 1. Juni. Offerten an Bahnpostfach 1079, Lugano.

COUVERTS ORFÈVRERIE
Christofle
LA MARQUE PRÉFÉRÉE DES GRANDS HÔTELS
RÉPARATIONS ET RÉARGENTURE SUR TOUTES MARQUES
USINES A PARIS - S'S DENIS-MILAN-PESEUX, NEUCHÂTEL
DEVIS SUR DEMANDE ET SANS FRAIS PAR:
ME HANS HERZOG, 5 BERGLISTRASSE, LUZERN
TEL. 19 81
REPRÉSENTANT GÉNÉRAL POUR LA SUISSE

Hotels Rigi-Kulm A.G.
Die Direktion der Rigi-Kulm Hotels ist auf Herbst 1928 neu zu besetzen. Jahresstelle. Es wollen sich nur Reflektanten mit erstklassigen Referenzen melden bei:
N. Prevost, Bergstrasse 35, Luzern.

Die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins
sind gebeten, bei Deckung ihres Bedarfs die **INERENTEN** der **„HOTEL-REVUE“**
zu berücksichtigen und sich bei allen Anfragen u. Bestellungen auf d. Vereinsorgan zu beziehen.

BLUMEN
für Balkone, Lauben und Gruppen in leuchtenden Farben, buschige, reichblühende Pflanzen, offeriert zu mässigen Preisen
ARNOLD HEIM THUN
Gärtnerei und Blumengeschäft
Telephon 2.26 11.50
Landw. Ausstellung in Bern 1925: 3 erste Preise
Verlangen Sie bitte meine Preisliste.
Sorgfältiger Versand n. d. ganzen Schweiz

Kaufen Sie nicht, bevor Sie Preise u. Muster von **POMMIER FRÈRES** in Villefranche-Beaulouis kennen

A remettre à Genève affaire de 1er ordre
Le Grand Restaurant Besson
(Anciennement Dumont, Rue du Rhône, 78) Grandes et petites salles, 2 cuisines. Logements etc. Beau et important matériel. Pour renseignements et pour traiter s'adresser à J. Novel, arbitre de commerce, Rue du Port, 3, Genève.

Gesucht
für sofort oder 1. Juni selbständiger **Koch- od. Chefköchin**
in Passantenhotel. Offerten unter Chiffre B. A. 2834 an die S. H. B., Basel 2.

Geschäftsverbindung
betreff. Hotelvererb oder Pacht, sucht lediger Schweizer, sehr solid arbeitssam, fester, feinfühler Charakter, Mitte 40, grös. Kapit. mit **katholischem, gesundem, sympathischem Fräulein** im Hotelfach versiert und entsprechendem Alter, die 80-50 Mühe einlegen könnte. Gefl. Offerten unter Chiffre S. T. 2822 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Handharmonika-Künstler
ohne Konkurrenz, Blattspieler, sucht Engagement oder Agenten. Offerten unter Chiffre Ec. 3258 Q. an Publicitas, Basel.

Achtung! Hoteliers des Kantons Graubünden.
Tüchtiger Chauffeur und Mechaniker mit eigenem Buick, 7 Plätze, Luxusausführung, 0 Zyl., gut schliessbar, rasiger Bergsteiger, **sucht Stelle in Hotel für Lohnfahrten**
Gefl. Zuschriften an Jos. Ammann, Forchstr. 113, Zürich.

Insrieren Ihr Gewinn

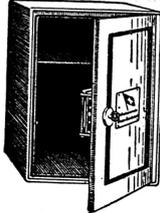
PRAEZISIONS
BILLARDS
Tisch - Match und englische Full-size Billards
la. Gummibanden und Tuch-Ersatz.
Kugeln, Queues etc.
Nur Qualitätsmaterial.
ILLUSTRIRTER PROSPEKT
MÖRGENTHALER & CIE. BERN ZÜRICH

KEGELBAHNEN
Erstellung kompletter Einrichtungen mit Asphalt, Parquets- oder Korkboden-Belag
Über 300 Anlagen erstellt.
KUGELN • KEGEL • ITAL. BOCCIASPIELE

Hotelzimmer-Tresor

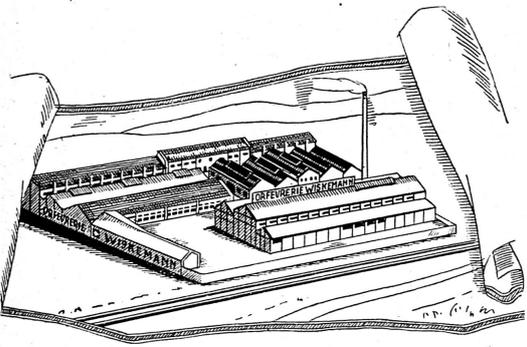


Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5-50,000 Franken.



Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich
Tiefenhöfe 8 Telefon: Selnau 44.40



ORFÈVRERIE
WISKEMANN
Bruxelles Forest

Generalvertretung für die Schweiz

A. WISKEMANN-KNECHT A.-G.

ZÜRICH
Paradeplatz

Preiswürdige, behagliche **Peddig-Rohrmöbel** naturweiss oder gebeizt

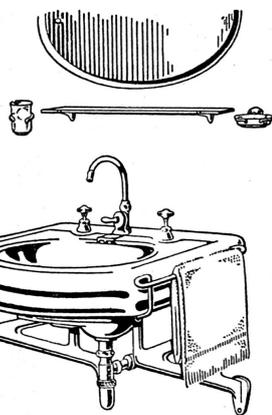
Wetterfeste **Boondool-Rohrmöbel** Weidenmöbel **Gestülpte Rohrmöbel** in allen Farben

Liegestühle Krankensühle Neuester, reich illustrierter Katalog zu Diensten.

CUENIN-HÜNI & C^{IE}
Rohrmöbelfabrik, Kirchberg (Bern)



TROESCH'S
Hotel-Zimmer-Toilette
TRIUMPH



Unerreicht in bezug auf Qualität und Eleganz!

TROESCH & C^o, A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Serviettentaschen

Officepapiere, Schrankpapiere in Bogen und in Rollen, diverse Farben empfehlen

Fritz Danuser & Co.
Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47

BUTTER

la. Tafelbutter, sowie süsse Rahmbutter für Küche und Konditorei, offeriert fortwährend zu den billigsten Tagespreisen **Gerber & Cie.**, Butterengroshandlg., Neuenburg, Telefon No. 12.67, Rue Epaneheurs 5. Versand von 2 Kg. an.

Bürgermeister's
bellebter **Apéritif**



Nur echt von: **E. Meyer, Basel**

Billards - Accessoires de billard

Marchandises de 1ere qualité. Prix modérés. Se recommandent.

Fr. Bæriswyl, Safenwil (Arg.)
Téléphone No. 22 345 a

KOCH & UTINGER, CHUR

empfehlen ihre modern eingerichtete **BUCHDRUCKEREI** zur Herstellung sämtlicher Druckarbeiten in Ein- und Mehrfarbendruck

Musterbücher stehen zu Diensten

COGNAC MARTELL

Maison Fondée en 1715.



Le Préféré depuis DEUX SIÈCLES

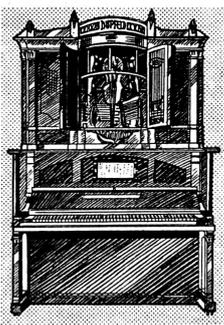


Ihre Gäste sollen auch fröhlich sein!

wenn der Regen an die Scheiben peitscht und ein Blick durchs Fenster die Oede und Traurigkeit der Landschaft zeigt. Sie sollen sich dann erst recht des Lebens freuen, im warmen Salon, bei duftendem Tee, im Zauber schöner Musik:

Frohe Stimmung, - Musik!

Unsere elektro-pneumatischen Kunstspielorchester, unsere Reproduktionspianos, vermitteln Ihnen das Wunder genauer und getreuer Wiedergabe der musikalischen Meisterwerke, ohne Mühe und Kosten. Ein kostspieliges Orchester ist während einer flauen Saison nicht mehr nötig. Unsere Instrumente verlangen weder Wartung noch Salär, wiegen ein lebendes Orchester auf und machen sich durch die direkten und indirekten Einnahmen selbst bezahlt. Dabei gereicht ein solches Orchester Ihrem Salon zur Zierde. Unser Prospekt zeigt Ihnen einige Modelle und enthält alle wissenswerten Angaben; schreiben Sie uns heute noch, wir gewähren sehr große Zahlungerleichterungen.



Charrière & Cie. Bulle

Des Menschen liebster Aufenthalt ist dort, wo die Musik erschallt!

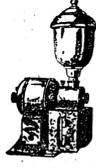
Für die Eis-Saison

Eismaschinen, Eiskonservatoren, Eiszerkleinerer, Eiswerkzeuge, Eistransportkasten, Soufflée-Gefrierschränke, Sahnkühler.



SCHWABENLAND & Co. A.-G.
Tel. Selnau 7574 ZÜRICH Peterstraße 17

Lassen Sie Ihre Gäste das volle Kaffee-Aroma genießen. Indem Sie dem Kaffee selbst rasches und mittelbar vor Gebrauch mit der elektrischen

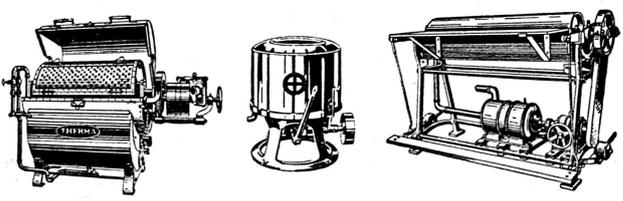


Mocca-Kaffeemühle von **Otto Benz, Zürich 7** Casinoplatz 41

Mühlen für Transmissionsantrieb
Mühlen für Kaffeeture
Kaffee-Röstmaschinen
Aufschnittschneidemaschinen

Wäscherei-, Glätterei- und Entkalkungs-Anlagen

Garantiert höchste Leistung, Oekonomie und Amortisation. — Feinste Referenzen



KIENAST & LANGE, Maschinenfabrik Bonstetten u. Zürich 8, Wiesenstrasse 2

Die **Feuertou-Toilette „Bernina“**
mit dem
Einbauschrank „Casmira“

verleiht
ihren Zimmern
höchste Eleganz und Bequemlichkeit



Hans U. Bosshard
Sanitäre Apparate en gros
Zürich-Giesshübel

Aus den Urteilen über
Sulger-Kühlanlagen

Herr C.R. in B. berichtet:
„... Mit der mir letztes Jahr gelieferten Kühlanlage „Glacia“
bin ich bis heute voll und ganz befriedigt. Die Maschine arbeitet
gut, benötigt keine weitere Aufsicht und leistet viel in An-
betracht der geringen Betriebskosten. Qualitativ in der Her-
stellung von feinem Eis ist sie allen andern überlegen.“

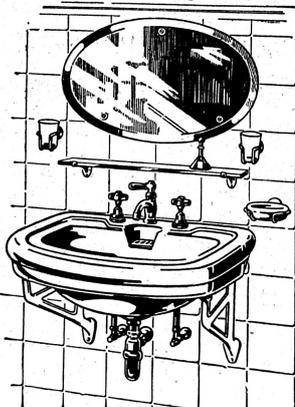
Verlangen auch Sie unverbindliche Offerte!



Ad. Sulger - Zürich
Kühlanlagen Freiluisstr. 4

**Ihr Hotel ist stets
besetzt**

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fließendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



**Votre hôtel sera
toujours au complet**

si les lavabos avec eau courante et tem-
pérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

**UNFALL-
und
LEBENS-
Versicherungen**

aller Art

schliessen Sie vorteilhaft ab bei

„WINTERTHUR“

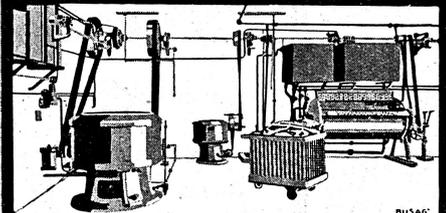
Schweiz. Unfall- Lebensversicherungs-
Versich.-Gesellschaft Gesellschaft

in

Winterthur

Die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins geniessen beim Ab-
schlusse von Unfall- und Haftpflicht-Vers. besondere Vorteile.

Wäschereimaschinenfabrik



HVOGT-GUTAGARBN

**SPEZIALSEIFE
SPEZIALSEIFENPAENE
SPEZIALSEIFENMEHL**
mit SALMIAK- u. TERPENTIN-Gehalt
sind unübertroffen

Prima Referenzen, höchste Auszeichnungen — Man
verlange Offerten

CHEMISCHE FABRIK STALDEN
(Emmental)

Le Elsässer Poulets
ca. 1 Kilo schwer
Hilo Fr. 4.80

Franco in der ganzen Schweiz bei
Abnahme von 10 Kilo

Geb. Renaud
Eisengasse 12
Basel

B. BOHRMANN NACHFOLGER
FRANKFURT A/MAIN

Schwer versilberte Tafelgeräte u. Bestecke
Seit 1865 als bestes Fabrikat bekannt

Langjährige Garantie — Lieferanten erstklassiger
Hotels, Restaurants und Cafés
der Schweiz und des Auslands

**HOTEL à PARIS
à vendre**

Construction récente de 7 étages, 100 lits, très bien
situé. Eau courante chaude et froide dans toutes les
chambres. Beau mobilier, ascenseur, salles de bains,
téléphone aux étages.

S'adresser: **J. Kaufmann, Rue du Marché 3, Berne**

(2197)



**Der Chef ist
zufrieden**

wenn er zur Herstellung seines Desserts Kohler's

Cacao

oder **Chocolade-Pulver** verwenden kann und den Gästen
zum Frühstück vorsezen darf. Dabei hat er die Genug-
tuung, dass diese rässigen, sehr ausgiebigen und aroma-
tischen Cacao- und Chocolade-Spezialitäten der Marke

KOHLER

nie Anlass zu Beschwerden geben.

Bequemlichkeit
Für Ihre Gäste —



Vorzügliche Bauart

Geringe Betriebs-
kosten

Immer betriebsbereit

HALG

Elektro-Boiler

F. HALG, ING., ST. GALLEN